

Brandenburgische

www.hvbrandenburg.de

Handball- Rundschau



Offizielles Mitteilungsblatt des Handball-Verbandes Brandenburg e.V.

Ausgabe März 2022 • 33. Jahrgang



Präsidium
tagte

Solidarität mit
der Ukraine

TK zur
neuen Serie

Welzow
im Aufwind

Dreifacher Torschütze bei den U16-Länderspielen gegen Polen in Frankfurt war Jan Weiß (TUSEM Essen).

Foto: Mausolf

Nachwuchs-Siege in der Brandenburg-Halle

Zwei Spiele der U16-Nationalmannschaft in Frankfurt (Oder)



Jochen Beppler, Chef-Bundestrainer Nachwuchs.

Beste Bedingungen, ansprechender Handball – und die Ergebnisse stimmen am Ende auch: Die männliche U16-Auswahl des DHB hat im Januar zwei Länderspiele gegen Polen in der Brandenburg-Halle Frankfurt (Oder) ausgetragen. Nach einem 24:23-Erfolg im ersten Vergleich siegten die Jungs von Jochen Beppler, dem Chef-Bundestrainer Nachwuchs, in der zweiten Partie gegen die ein Jahr älteren Polen deutlich mit 37:29.

Die Vergleiche waren am Rand eines zusätzlich anberaumten Lehrgangs des 2005er Jahrgangs im Trainingszentrum Kienbaum (Landkreis Oder-Spree) zustande gekommen. Für die insgesamt 17 Teilnehmer war es nach dem Corona bedingten Ausfall von mehreren Lehrgängen und der Absage des Länderpokals im Vorjahr wichtig, auf dem Weg zum Jahreshöhepunkt, dem European Youth Olympic Festival im Sommer in Banska Bystrica (Slowakei), gemeinsam zu trainieren. „Mit dieser zusätzlichen Maßnahme bekommen die Jungs außerdem eine Möglichkeit, näher an die 2004er heranzukommen, mit denen sie einen Doppeljahrgang bilden werden“, sagt Jochen Beppler. Für den Großteil der Lehrgangs-Teilnehmer waren die Vergleiche gegen Polen auch die ersten Länderspiele.

Ursprünglich sollte eines der beiden in Grünheide ausgetragen werden. Wegen der im Januar noch geltenden Corona-Einschränkungen fanden sie aber beide in Frankfurt statt. Die Organisation rund um die Vergleiche übernahmen Mitglieder des Frankfurter HC. Im ersten Spiel lag die deutsche Nachwuchs-Auswahl beständig in Führung, konnte sich aber letztlich nur knapp mit 24:23 durchsetzen. Als „gemeisterte Stress-Situation“ bezeichnete DHB-Talentcoach Carsten Klavehn die Partie danach: „Wir haben gesehen, dass ein Vorsprung von fünf Toren im internationalen Handball nichts bedeutet. Das ist Teil des wichtigen Lernprozesses und wenn unsere jungen Spieler damit gleich beim ersten Einsatz konfrontiert werden, ist das durchaus eine wertvolle Erfahrung.“



In den beiden U16-Vergleichen gegen Polen erzielte Louis Maurer vom SV Erbach drei Treffer.

Fotos (3): Mausolf

Deutlicher das Ergebnis dann zwei Tage später: Beim ebenfalls hart erarbeiteten 37:29-Sieg „haben wir dann auf der Platte viel gesehen, was wir vorgegeben haben“, so Carsten Klavehn. Krischa Leis (Frisch Auf Göppingen, sieben Treffer) und Linus Kutz (THW Kiel, sechs Tore) gehörten zu den treffsichersten Deutschen beim glatten Erfolg, der letztlich auch das Bundestrainer-Team optimistisch für die Erfolgsaussichten beim „European Youth Olympic Festival“ stimmte. Mit der Organisation und den Bedingungen in der Brandenburg-Halle zeigten sich die Beteiligten zufrieden. Laut den Verantwortlichen vom Frankfurter HC und vom DHB ist es gut möglich, dass künftig weitere solcher Spiele in Frankfurt (Oder) stattfinden.

Michel Nowak



Die deutsche U16-Nationalmannschaft vor dem Spiel.

Handball im Frühjahr 2022



Foto: privat

Vorweg eine gute Nachricht: Anders als in den beiden Vorjahren fliegen im Frühjahr 2022 die Handbälle in den Hallen. Der Spielbetrieb des Landes läuft – trotz weiter vorhandener Pandemie-Ausfälle – überwiegend nach Plan.

In den vergangenen Wochen rückte die Erleichterung über diese Entwicklung angesichts des Kriegs in der Ukraine allerdings in den Hintergrund.

Wir alle spüren die Folgen an Tankstellen- und Supermarkt-Kassen. Viele – auch aus der Handball-Gemeinde – helfen solidarisch. Die militärische Auseinandersetzung, gerade gut 700 Kilometer entfernt, lässt zehntausende Vertriebene auch nach Brandenburg kommen. Angesichts sogar millionenfacher menschlicher Tragödien stellen wir uns als Handball-Verband Brandenburg hinter die Beschlüsse des Deutschen Olympischen Sportbundes und des Deutschen Handballbundes: Das HVB-Präsidium verurteilt ebenfalls den Angriff Russlands auf die Ukraine aufs Schärfste (siehe auch Seite 6).

Zurück zum Handball-Geschehen: Auch im dritten Jahr schränkt die Corona-Pandemie Trainings- und Wettkampfbetrieb ein. Wir begrüßen ausdrücklich, dass es wieder möglich ist, unter 3G-Bedingungen in den Hallen aktiv zu sein. Dadurch erhöht sich für viele Mannschaften die Zahl der verfügbaren Spieler. Dennoch müssen weiter fast regelmäßig Partien wegen Corona-Ausbrüchen abgesagt werden. Die Technische Kommission hat dazu Richtlinien herausgegeben.

Es bedarf großer Anstrengungen, die enorme Zahl an Nachholspielen zu terminieren. Die laufende Saison wurde deshalb bis zum 12. Juni verlängert. Gleichwohl appellieren wir ausdrücklich an das „Fair Play“ der beteiligten Vereine, wenn es um die gemeinsame Suche nach Terminen für ausgefallene Spiele geht. Ein sportliches Ergebnis ist der Punktevergabe am „Grünen Tisch“ vorzuziehen. Absehbar ist aber auch, dass es solche Entscheidungen geben wird. Schon weil sie notwendig für die Gesamtwertungen sind: Denn an diesem Saisonende stehen neben Auf- auch wieder Abstiege.

Zum Abschluss noch weitere erfreuliche Nachrichten: Trotz der Pandemie sind die Mitgliederzahlen in unserem Verband nahezu gleichgeblieben (S. 9). Das liegt an den vielen „Handball-Machern“ im Land, etwa an Jörg Domagala in Perleberg (S. 10), genauso wie an engagierter Nachwuchsarbeit. Das passende Beispiel dafür ist der Welzower SV Germania (S. 16).

Wir stehen jetzt aller Voraussicht nach vor einem Frühjahr mit Meisterfeiern und Saisonabschluss-Festen. Auch die Brandenburg-Cups für die Jüngsten, für die noch Veranstalter gesucht werden, sind wieder ausgeschrieben (S. 14). Und vielerorts werden bereits Sommerturniere sowie Beachvolleyball-Meisterschaften geplant. Es bleibt also festzuhalten: Die Aussichten für den Handball 2022 sind gut.

Michel Nowak

Inhalt

Zwei Jugend-Länderspiele in Frankfurt	2
Editorial: Handball im Frühjahr 2022	3
Präsidium berät erneut digital	4
Solidarität mit der Ukraine	6
Hinweise der TK zur neuen Serie	7
Schiedsrichterausschuss informiert	8
ARGE nuLiga / Corona und der HVB	9
Vorgestellt: Jörg Domagalla (Perleberg)	10
Terminplanung des HVB 2022	12
Landesjugendausschuss plant Cups	14
Kader der Landesauswahlmannschaften	15
Welzower SV Germania im Aufwind	16
Handball bei den Olympischen Spielen (II)	18
Verbandsnachrichten	21
HVB im Dialog / Ehrung P. Dreblow	22
Ehrung H. Lehmann / Geburtstage	23
Plakat Fair Play	24

Impressum

Herausgeber:
Handball-Verband Brandenburg e.V.

Verantwortlich:
Handball-Verband Brandenburg
Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam
E-Mail: info@hvbrandenburg.de
Internet: www.HVBrandenburg.de
Telefon: (0331) 8716-948; Fax: (0331) 8716-961

Ständige Mitarbeiter:

Michel Nowak
Handy: (0177) 7858721
E-Mail: michel_nowak@yahoo.de

Wolfgang Hartisch
Im Kamp 15 b, 14532 Kleinmachnow
Tel./Fax: (033203) 609416; Handy: (0170) 1657175
E-Mail: WolfgangHartisch@arcor.de

Dominik Nehls
Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam
E-Mail: nehls@hvbrandenburg.de
Telefon: (0331) 8716-948; Fax: (0331) 8716-961

Marlies Reusner
Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam
E-Mail: reusner@hvbrandenburg.de
Internet: www.HVBrandenburg.de
Telefon: (0331) 8716-948; Fax: (0331) 8716-961

Satz und Druck:
Eberswalder Blitz Werbe & Verlags GmbH
Eisenbahnstraße 92-93, 16225 Eberswalde

Redaktionsschluss für Heft 2/2022
(April/Mai/Juni) ist der 30.06.2022

HVB-Präsidium tagt erneut per Videokonferenzen

Aus der Beratung vom 26. Januar 2022

Information von der Konferenz der Landesverbände und des DHB

J. Herrmann berichtet, dass die EM 2022 vom Präsidium des DHB ausgewertet und kurz eingeschätzt wurde. Die Finanzplanung des DHB sowie die Mitgliederentwicklung und die Entwicklung im Breitensport werden auf die nächste Tagung verschoben. Aufgrund der Beschlüsse des letzten Bundestages zur Frauen-Bundesliga und zur weiblichen B-Jugend Plus sollen AGs einen Weg und eine Zeitschiene erarbeiten. Im Leistungssport wurden die DHB-Sichtungen aufgrund der aktuellen Corona-Lage verkürzt. Die neuen Termine für die Deutschland-Cups sind vom 11. bis 14.04.2022 in Berlin (männlich) und vom 21. bis 24.04.2022 in Sindelfingen (weiblich). Die Landesverbände in Deutschland führen den Spielbetrieb unter Coronabedingungen unterschiedlich (3G, 2G und 2G-Plus-Regeln) weiter. Einige Verbände stellten den Spielbetrieb ein, andere spielten auf freiwilliger Basis bzw. im normal geplanten Rundenbetrieb weiter. Aufgrund vieler Verlegungen gibt es den Antrag, den Meldetermin zur 3. Liga zu verschieben. Die IHF hat seit Dezember 2020 neue technische Spezifikationen für Handbälle (mit und ohne Harz) festgelegt. In der Kinderhandball-Ausbildung möchte der DHB eine Vereinheitlichung in den Landesverbänden schaffen. Die Kinderhandball-Ausbildung sollte beim DOSB als Vorstufe anerkannt werden.

Stand zur Spielserie 2021/22 im HVB

M. Jeschke beschreibt, dass es wegen Corona viele Spielverlegungen gibt, die leider meist nicht begründet sind. Um die Saison 2021/22 und den Auf- und Abstieg sportlich werten zu können, sind vorrangig die Spiele der Hinrunde auszutragen. Wichtig ist daher, dass Spielverlegungen aus der Hinrunde im Vordergrund stehen. Spielverlegungen, besonders wegen Corona, werden künftig nur erfolgen, wenn beide Mannschaften der Spielverlegung zustimmen. Wenn nicht, wertet der Staffelleiter das Spiel. Bei Spielverzicht gilt (DHB-SpO), wenn dreimal nicht angetreten wird, muss die Mannschaft aus dem Spielbetrieb ausscheiden. Die Verlegungen werden für die Vereine immer komplizierter (Hallenzeiten, Terminfindung), manchmal gerät allerdings die Fairness in Gefahr. Daher werden die Staffelleiter dem Missbrauch von Spielverlegungen entgegenwirken. In Brandenburg gilt derzeit die 2G-Regel und bei 7 spielfähigen Spielern/Spielerinnen sind die Spiele auszutragen. Vereine können die 2G-Plus Regel anwenden, jedoch zählen „Geboosterte“ als „Plus“. Im Spielbetrieb der OOS sind zusätzlich die unterschiedlichen Länderregelungen zu berücksichtigen (Brandenburg 2G, Berlin 2G+, Mecklenburg-Vorpommern Ampelsystem).

Haushalt 2021 / Haushaltsplanung 2022

Die Haushaltsabrechnung 2021 und der 1. Entwurf zur Haushaltsplanung 2022 liegen dem Präsidium vor. M.-P. Franz erklärt Punkte des neuen Haushaltsplans. Der Verband möchte eine/n weitere/n Mitarbeiter*in einstellen und muss eine/n Mitarbeiter*in auf Ebene der Oberliga-Ostsee-Spree mitfinanzieren, daher steigen die Gehalts-/Lohnnebenkosten. Der Haushaltsentwurf zeigt ein Defizit von ca. 97.000 € auf, das nicht vollständig aus den Rücklagen

des Verbandes getragen werden kann. Auch der Überschuss aus dem Jahr 2021 von ca. 40.000 € reicht nicht. Langfristiges Ziel ist deshalb, die Einnahmen des Verbandes durch Erhöhung von Sponsoring oder notfalls von Mitgliedsbeiträgen zu verbessern. In der Diskussion wird deutlich, dass die Kosten der jeweiligen Ressorts zum Teil noch steigen werden (bspw. SR-Wesen) und diese auch im Haushalt 2022 berücksichtigt werden sollten. Neu sind die 40.000 € im Bereich der TK, die als Wettkampfkosten (Förderung LSB) an Abteilungen weitergereicht werden. J. Herrmann bittet jedes Präsidiumsmitglied sich Gedanken zur Finanzierung in den nächsten Jahren zu machen und Vorschläge zu erstellen. Ideen, die in der Diskussion entwickelt wurden: 1. weitere Sponsoren finden; 2. Namensrechte für HVB-Ligen/Veranstaltungen vergeben; 3. Stiftungen anfragen (bspw. Sportjugend); 5. Sparkasse als Sponsor gewinnen; 6. Erhöhung der Mitgliedsbeiträge. Das Thema Sponsoring/Marketing wurde intensiver diskutiert, darauf sollte das Hauptaugenmerk liegen.

Weitere Informationen

Datenschutz: Der HVB sucht einen neuen Datenschutzbeauftragten und das HVB-Präsidium hat sich aus mehreren Angeboten für die Firma „WS Datenschutz GmbH“ entschieden. Die Firma „WSD“ arbeitet in Berlin und Brandenburg im Datenschutz für ca. 200 Kunden und ist auf dieses Thema spezialisiert. Durch ihre Professionalisierung wäre der Verband gut aufgestellt. Das HVB-Präsidium beschließt einstimmig, den Vertrag zum Datenschutz mit der Firma „WS Datenschutz GmbH“ abzuschließen.

Neue Geschäftsstelle: Der HVB wird im nächsten Jahr seine neue Geschäftsstelle im „Haus des Sports“ beziehen. Der Rohbau des „Haus des Sports“, ist bereits fast fertig. Bei der Ausstattung der Büros werden M. Reusner und M.-P. Franz prüfen, welches Mobiliar / welche Technik übernommen bzw. neu angeschafft werden muss und einen Kostenplan erstellen.

Handball.net: Der Vertrag zum DHB „handball.net“ liegt vor. M. Kaspar möchte vor dem Versand an den DHB noch einige Eckpunkte mit anderen LV-Präsidenten besprechen. Die Datenschutzfrage könnte mit der neuen Firma geklärt werden.

Quarter Media: Der Vertrag mit Quarter Media besteht seit Juni 2021, in der Handball-App ist die Werbung schon geschaltet, auf der HVB-Homepage jedoch noch nicht aktiv. Angebote von Streaming-Plattformen z.B. „SolidSport“ wurden besprochen. Diese Plattform wird von Vereinen in Berlin und Sachsen-Anhalt schon genutzt. Die Vereine in Brandenburg nutzen verstärkt „SportDeutschland.tv“. Es erschließt sich dem Präsidium daher kein Mehrwert für die Brandenburger Vereine. Die Firma ValueMedia möchte ihre Zusammenarbeit mit den nuLiga-Verbänden weiter ausbauen, was allerdings auch zusätzliche Kosten beinhalten würde.

Berichte aus den Ressorts

A. Haase berichtet, dass es in Frankfurt wieder einen Trainerwechsel geben wird. Sowohl T. Feickert als auch St. Obst sind nicht mehr Trainer der 1. Frauenmannschaft. Der Aufstieg in die 2. Liga wäre für FHC und HVB gut und wichtig. Im Leistungssport wurden die DHB-Sichtungen von 4 auf 2 Tage verkürzt.

Die finanziellen Mittel, die dadurch eingespart werden, könnten eventuell für den Deutschland-Cup zur Verfügung stehen. Die A-Jugend-Bundesliga lief normal, es gab bisher sehr wenige Spielverlegungen. Eine e-Learning-Lernplattform „chunkx-App“ wurde vorgestellt, die Trainingspläne und Anleitungen für den Breitensportbereich zur Verfügung stellt. In diesem Bereich wären auch Fortbildungen im Online-Format möglich. Auch unser Verband prüft, ob er diese Möglichkeiten nutzen möchte.

L. Glasewald erklärt, dass er sich aktuell stärker um die Ehrungen im Verband kümmert. Die Ehrung bei Werner Siemers hat er durchgeführt und W. Siemers wird auch weiter im Ehrungsausschuss mitarbeiten. Die geplanten Workshops mit den Spielbezirken mussten wegen Corona verschoben werden, sollen aber noch bis zum Sommer stattfinden.

M. Beifuß bereitet die Lehrgänge in der Leistungsklasse 1 und 2 in Präsenz vor. Aktuell sind die Ansetzungen der Schiedsrichter sehr schwierig, weil viele Spiele kurzfristig ausfallen.

M. Reusner informiert, dass der HVB-Landeslehrwart in den nächsten Monaten nicht zur Verfügung steht. In diesem Zeitraum sollten

ca. 20 Teilnehmer die C-Trainerausbildung abschließen. Das Präsidium beschließt, dass M. Reusner die Aufgaben des Lehrwartes übernimmt und die Termine/Maßnahmen für die Trainer-Aus- und Weiterbildung plant und durchführt.

Der HVB hat laut der aktuellen LSB-Statistik 12.439 Mitglieder. Die Rückgänge sind trotz der Corona-Pandemie sehr moderat.

Die Verwendung der Satzungsgemäßen Mittel für das Jahr 2022 wurde vom HVB-Präsidium einstimmig beschlossen.

M. Kaspar wird bei den Workshops in den Spielbezirken L. Glasewald unterstützen. Des Weiteren wird er den Arbeitsvertrag für den Mitarbeiter OOS erarbeiten und den drei Verbänden vorschlagen, bisher gibt es aber keine weiteren Bewerber.

M. Nowak berichtet, dass die BHR 2022 geplant wird. Er möchte einen Beschluss zum Datenschutz für die Veröffentlichung von Fotos in der BHR einbringen. Das Präsidium bestätigt einstimmig diesen Beschluss.

T. Neumann hat die Vereine von der Beachhandball-Umfrage angeschrieben. Die Seniorensportspiele für das Jahr 2022 sind in der Planung und sollen im Sommer stattfinden.

Aus der Beratung am 16. März 2022

Berichte aus den Ressorts

A. Haase möchte, dass bei der nächsten Präsidiumstagung intensiver über eine Einführung der männlichen und weiblichen C-Jugend in die OOS diskutiert wird. Der HV Mecklenburg-Vorpommern hat diese Einführung auf der Ebene der OOS abgelehnt.

M. Beifuß berichtet, dass vom SR-Ausschuss die SR-Lehrgänge in Präsenz auf Landesebene vorbereitet sind und es nach wie vor schwierig ist, alle Spiele mit Schiedsrichtern abzusichern.

M. Jeschke informiert, dass der Spielbetrieb gut funktioniert und es nur wenige Vereine gibt, wo es noch nicht klappt. Die Staffelleiter sind angehalten, sich an die bestehenden Festlegungen zu halten und diese bei ihren Entscheidungen umzusetzen (Absage Spiel, Hygienekonzept etc.). Der letzte Spieltag der Saison ist der 12.06.2022, der Mannschafts-Meldetermin für das neue Spieljahr wird der 30.04.2022 (wie die SR-Meldung) sein. M. Jeschke verweist auf die gestiegenen Spritpreise und möchte, dass das HVB-Präsidium eine Erhöhung der Reisekostenerstattung, besonders auch für die Schiedsrichter, beschließen möge.

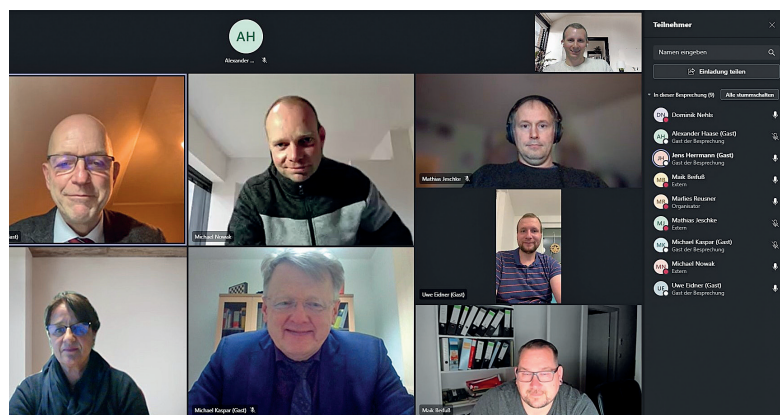
M. Nowak bemerkt, dass die BHR, Heft 1/2022, fast fertig ist. Er kann die Anfrage von Sprungwurf.TV zur Medienpartnerschaft mit

dem HVB nicht befürworten, da sie eine Exklusivität bei der Ligenvergabe sowie eine Kostenbeteiligung bei der Anschaffung von Equipment vom Verband fordern, wir sollten absagen. Auf Grundlage der derzeitigen Situation in der Ukraine schlägt M. Nowak vor, dass das HVB-Präsidium eine Solidaritätsbekundung abgeben sollte. Das wird vom Präsidium einstimmig bestätigt.

M. Reusner berichtet von der nu-Arge-Beratung am 09./10.03.2022 in Kassel (siehe Beitrag auf der Seite 9).

Der HVB-Datenschutz wird zukünftig von der Firma WS Datenschutz (WSD) betreut. Eine erste Auditveranstaltung mit A. Hönsch vom WSD, M. Reusner und D. Nehls fand am 14.03.2022 statt. Die Zusammenarbeit mit WSD ist sehr professionell und bringt für den Verband einen großen Mehrwert. Hinsichtlich des Datenschutzes wurde auch der Vertrag zum DHB handball.net von der WSD überprüft und es wurden keine gravierenden Probleme festgestellt. Nur bei Gesundheitsdaten, die z.B. per Live-Ticker oder beim Live-Streaming auftreten könnten, müssten zusätzliche Datenschutzmaßnahmen getroffen werden (bspw. bei einer Verletzung). Ansonsten muss der HV Brandenburg seine Mitglieder und Funktionäre, Spieler und Spielerinnen sowie Schiedsrichter, Zeitnehmer, Sekretäre usw. lediglich informieren, dass die Daten von nuLiga an das Portal „DHB Handball.net“ ab Vertragsabschluss weitergegeben und dort veröffentlicht werden. Es ist keine weitere Einverständniserklärung des Einzelnen erforderlich, eine Information des HVB ist ausreichend.

M. Reusner erklärt zum Stand der Trainerausbildung 2022, dass gemeinsam mit F. Fürstenberg und R. Grüner die laufende C-Trainerausbildung 2022 abgeschlossen wird. Sie haben die Termine für die neue C-Trainerausbildung und die Weiterbildungen 2023 festgelegt. Zukünftig soll die Aus-/Weiterbildung im Land Brandenburg von einem Lehrstab geführt werden. Das Präsidium befürwortet die Arbeit des Lehrstabs um F. Fürstenberg, R. Grüner und M. Reusner und bestätigt die Termine der Trainer-Aus- und -Weiterbildungen für 2022/23 (siehe Seite 7).



Screening des Präsidiums am 16. März.

Foto: Verband

Die Bestätigung der Haushaltsabrechnung 2021 sowie die Diskussion zum Haushaltplan 2022 wird auf die nächste Präsidiumsberatung verschoben.

Informationen von der Konferenz der LV und des DHB

J. Herrmann berichtet von der Beratung am 11./12.03.2022 in Kassel mit u.a. dem Zusammenschluss der Landesverbände Rheinland, Rheinhessen und Pfalz zum HV Rheinland-Pfalz. Kritisch wurde bei der Konferenz der LV mal wieder die vom DHB angestrebte Zusammenführung der LV zu den Förderregionen diskutiert und erneut abgelehnt. M. Schober nennt die Auswirkungen auf die DHB-Financen und dass bei Bedarf der DHB-Beitrag erhöht werden muss.

Der DHB hat seine Zukunftsstrategie vorgestellt. Themen wie Mitgliederentwicklung, Förderung des Breitensports, Kooperationen zwischen den Landesverbänden, Service-Leistungen des DHB usw. wurden besprochen. Der DHB überlegt, die Strukturen der Landesverbände durch Externe einschätzen zu lassen, um so gemeinsam Verbesserungen zu erarbeiten. Des Weiteren sollen die Landesverbände die Strahlkraft der DHB-Veranstaltungen nutzen und in Zukunft mehr zusammenarbeiten (bspw. Forum Mitgliederentwicklung). Die Ergebnisse der AG Richtlinie zur Ausbildungskostenentschädigung wurden vorgestellt. Der Frauenhandball soll mehr gefördert werden und ab 2025 soll die weibliche B-Jugend-Bundesliga-plus umgesetzt werden. Ein weiteres Thema ist die einheitliche DHB-Kinderhandball-Ausbildung, die aber weiterhin Aufgabe der Landesverbände bleibt. Die Kooperation der AOK mit dem DHB wurde beendet. Der DHB stellte die Perspektive 2030 vor. Die Höhepunkte wie Handball EM der Männer 2024, WM der

Frauen 2025 und WM der Männer 2027 in Deutschland stehen im Fokus.

Ab 01.07.2022 gibt es neue IHF Handball-Regeln:

1. Bei passivem Spiel wird die Passanzahl von 6 auf 4 reduziert (der 5. Pass wird abgepfiffen).
2. Die zweite Änderung betrifft den Mittelanstoß (Anwurf). Bisher musste der ausführende Spieler mit einem Fuß auf der Mittellinie stehen. Ab 1. Juli erfolgt die Ausführung des Anwurfs aus dem neuen Anwurfkreis, der gemäß der Überarbeitung des Regelwerks einen Durchmesser von vier Metern haben soll und in der Mitte der Mittellinie platziert ist. Ob diese Regelung unterhalb der Bundesliga umgesetzt werden soll, ist noch unklar.
3. Mit der dritten Regelanpassung soll der Torwart geschützt werden: Konnte ein Kopftreffer des Torwarts bisher nur beim Siebenmeter geahndet werden, ist dies künftig auch aus dem Spiel heraus möglich, wenn ein unbedrängt zum Wurf gekommener Spieler den Torwart am Kopf trifft. Das gilt allerdings nur bei freien Spielsituationen, wenn sich kein Verteidiger zwischen Werfer und Torhüter befindet.
4. Die vierte Änderung betrifft den Ball. Die IHF macht im Regelwerk künftig einen Unterschied zwischen dem mit Harz gespielten Ball und Handbällen, die ohne Harz gespielt werden. Bälle, die ohne Harz gespielt werden, dürfen gemäß Regelwerk kleiner und leichter sein als Bälle für die gleiche Altersklasse, die mit Harz gespielt werden.

Marlies Reusner/Dominik Nehls

Solidarität mit der Ukraine



Der Handball-Verband Brandenburg verurteilt den Angriff Russlands auf die Ukraine auf das Schärfste. Das Präsidium solidarisiert sich einstimmig mit entsprechenden Statements des Deutschen Olympischen Sportbunds und des Deutschen Handballbundes: „Unsere Gedanken sind bei den Menschen in der Ukraine und all denen, die auf der Flucht vor diesem sinnlosen und verbrecherischen Krieg sind. Nicht auszudenken, dass Spieler, die wir noch vor kurzem bei der Europameisterschaft im Januar sehen konnten, sich inzwischen als Soldaten gegenüberstehen“ (Andreas Michelmann, DHB-Präsident). Wer sich an Spenden- oder Unterstützungs-Aktionen beteiligen möchte, hier sind einige Adressen:



QR-Code Der Deutsche Olympische Sportbund
Spendenaufwurf des Deutschen Olympischen Sportbundes – Sporthilfe für ukrainische Sportler*innen



QR-Code Spenden - Wir helfen Kindern
Spendenaufwurf von RTL – Wir helfen Kindern



QR-Code Weitere Spendenadressen
Weitere Spendenadressen

Planungen für die neue Saison gestartet

Technische Kommission des Verbandes trifft erste Festlegungen

Auch wenn aktuell das Thema „Corona“ in der öffentlichen Wahrnehmung nur noch eine untergeordnete Rolle zu spielen scheint, ist es beim Handball noch immer allgegenwärtig. Trotz aller Bemühungen der Vereine, um die angesetzten Spiele Woche für Woche abzusichern, kann man kaum von einer Rückkehr zur Normalität sprechen, leider.

Gerade deshalb und wegen der vielen Spielausfälle sowie der Pause November/Dezember, wurde die diesjährige Spielsaison bis zum 12. Juni verlängert. Somit können hoffentlich nahezu alle Spiele durchgeführt werden.

Parallel dazu sind für die Technische Kommission (TK) die Planungen für die neue Saison 2022/23 auf der Tagesordnung. In der TK-Sitzung am 18. März wurde der Termin für Mannschafts- und Schiedsrichtermeldungen für den Landesspielbetrieb 2022/23 auf den 30. April 2022 festgelegt. Die Meldebögen werden über die Homepage des HVB veröffentlicht.

Gemäß diesen Planungen (siehe Terminplan auf den Mittelseiten dieses Heftes) startet die Saison mit dem ersten Spieltag am 3. bzw. 4. September. Wie bereits im letzten Jahr festgelegt wurde, sollen alle Erwachsenen-Staffeln wieder mit maximal 12 Mannschaften an den Start gehen. Da auch aus der Oberliga Ostsee-Spree (OOS) mehr Mannschaften als üblich absteigen werden, gilt



Matthias Jeschke

Foto: Nowak

somit insbesondere für die Brandenburgigen der Frauen und Männer, dass mehr Mannschaften absteigen müssen, um Startplätze für die Absteiger aus der OOS und den Aufsteigern aus den beiden Verbandsligen zu ermöglichen.

Der HVB-Pokal soll in der ersten Jahreshälfte 2023 ausgespielt werden, angefangen mit der ersten Pokalrunde am 7. bzw. 8. Januar 2023.

Darüber hinaus soll es auch wie in den letzten beiden Jahren wieder 3 Pandemiesperrtermine geben – für den Fall, dass im Herbst Corona wieder zu Problemen im Spielbetrieb führt. Die genauen Termine werden aktuell erarbeitet und werden dann als Rahmenterminplan bekannt gegeben.

Es soll in diesem Jahr eine **Abteilungsleitersitzung** geben. Als Termin hierfür ist der **18. Juni 2022 von 10 bis 14 Uhr** geplant. Sofern möglich, soll die Sitzung in Präsenz stattfinden. Als Alternative wäre auch eine Online-Sitzung möglich.

Bis dahin wünsche ich im Namen der Technischen Kommission und aller Staffelleiter den Mannschaften eine erfolgreiche Endphase der Saison.

Matthias Jeschke
VP Spieltechnik

C-Trainerausbildung startet im Oktober

Ab April 2022 kann man sich für die nächste C-Lizenzausbildung im HV Brandenburg anmelden. Der Auftakttermin mit **Modul 1** findet am 08./09.10.2022 in Frankfurt (Oder) statt.

Weiteren **Ausbildungstermine** sind:

Modul 2 am 22./23.10.2022; **Modul 3** am 11./12.02.2023; **Modul 4** am 04./05.03.2023; **Modul 5** am 29./30.04.2023.

Die **Prüfungen** sind für 13./14.05.2023 bzw. 03./04.06.2023 geplant.

Interessierte Sportfreunde können sich langfristig mit der „Anmeldung-Trainerausbildung“ von der HVB-Homepage unter reusner@hvbrandenburg.de anmelden.



Informationen des Schiedsrichterausschusses

Aufruf des Schiedsrichterausschusses

Liebe Sportfreunde,
wir, der Schiedsrichterausschuss vom Handball-Verband Brandenburg, sind immer auf der Suche nach Schiedsrichter/innen, die die Ambitionen haben, Spiele in den höchsten Ligen des Landes und darüber hinaus leiten zu wollen.



Pfeifen als Hobby: Lucas Frommer und Marvin Kusian vom Oranienburger HC sind seit mehreren Jahren als Schiedsrichter aktiv. Foto: Nowak

Wir sind auf eure Unterstützung und Zuarbeit angewiesen. Wir suchen ambitionierte Jugendliche, Frauen und Männer, die Interesse an einem der wichtigsten und anspruchsvollsten Hobbys im Sport haben: das Amt des Schiedsrichters. Die Tätigkeit als Schiedsrichter fördert die eigene Persönlichkeit, eröffnet Erfahrungen im Umgang mit Menschen, die man sonst vielleicht nicht macht und bietet für Schüler/innen und Studenten/innen gleichzeitig die Möglichkeit, das Taschengeld aufzubessern. Sollten in eurem Verein Schiedsrichter/innen sein, die den Weg der Nachwuchsförderung gehen wollen, lasst es uns zeitnah wissen. Wir haben spezielle Nachwuchskader geschaffen (NW I von 14 bis 18 Jahren und NW II von 18 bis 25 Jahren), in denen fördern und fordern wir die jungen Schiedsrichter/innen auf unterschiedliche Art und Weise. Von Coaching-/Beobachtungsmaßnahmen über Video-/Regeltests bis hin zu Teamevents wird dem Nachwuchs einiges geboten.

Auch für Sportfreunde, die altersbedingt nicht mehr in die Nachwuchskader fallen, aber den Wunsch haben höher zu pfeifen, sind wir jederzeit der richtige Ansprechpartner. Sollten wir euer Interesse geweckt haben, meldet euch bei uns.

Kai Argewalt
beo@hvb-sr.de

Madlen Tornow
leni-07@hotmail.de

Schiedsrichter-Sommerlehrgänge für die Saison 2022/23

Der Schiedsrichterausschuss des Handball-Verbandes Brandenburg hat die Termine für die kommenden Sommerlehrgänge für die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter des Leistungskaders I und II sowie für die jungen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter des Nachwuchskaders in Vorbereitung auf die Saison 2022/23 veröffentlicht.

- 25./26.06.2022
- 23./24.06.2022
- 06./07.08.2022

Das Lehrwesen des Handball-Verbandes Brandenburg stellt folgende Anforderungen an die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter:

- Regeltest
- Videotest
- Sporttest

Die Teilnahme an einem Lehrgang ist Pflicht für jede Schiedsrichterin und jeden Schiedsrichter des oben genannten Kaders. Die Verantwortlichen hoffen auf die Durchführung aller Lehrgänge in Präsenzform am Jugendbildungszentrum Blossin.

Manuel Borchardt
Schiedsrichterlehrwart des HVB

Robert und Lukas Müller
Mitglieder des Lehrwesens des HVB

Regelecke zum Nachdenken



Nach einer Abwehr durch Torwart WEISS 1 rollt der Ball entlang der Seitenlinie an der Auswechselbank von Team WEISS vorbei. Der auf der Bank sitzende Spieler WEISS 5 hält den Fuß ins Spielfeld und stoppt den Ball, damit WEISS 4 ihn noch vor der Seitenlinie aufnehmen kann. Wie ist zu entscheiden?

- Freiwurf für Team SCHWARZ
- Einwurf für Team SCHWARZ
- Hinausstellung von WEISS 5
- Disqualifikation von WEISS 5 (rote Karte)
- Team WEISS wird auf der Spielfläche zwei Minuten lang um einen Spieler reduziert.

(Auflösung S. 22)

nuliga App und weitere Entwicklungen in nuLiga Informationen aus der März-Konferenz in Kassel



Am 09./10.03.2022 trafen sich alle nuLiga-Verbände und die Vertreter der Firma „nuDatenautomaten“ zur halbjährlichen Nutzer-Entwicklerkonferenz in Kassel. Neben den Festlegungen zum Budget für das Jahr 2022 wurden auch die Ergebnisse aus den 5 nu-Arbeitsgruppen ausgewertet und weitere Entwicklungen

in Auftrag gegeben. Die ARGE hat Umsetzungen beauftragt, die im Jahr 2022 entwickelt und möglichst ab 2023 zur Verfügung stehen sollen. In der „nuLiga App“ sollen die Nutzer vor allem ihren persönlichen Bereich besser verwalten und ihre persönlichen Ansetzungen abrufen oder Mannschaftslisten erstellen können. Unter dem Link auf unserer Homepage kann die App auf dem Smartphone installiert werden. Unter IOS (Apple) klickt man auf das „Teilen“ Icon und wählt dann „zum Homebildschirm“ aus. Die App ist nun auf dem mobilen Endgerät verfügbar und die individuelle Einstellung und der nuLiga Login kann erfolgen.

Über Entwicklungen aus 2021 sind besonders die Staffelleiter und Spielleitenden Stellen erfreut. Bei der Spielauswertung können sie nun direkt im Spielbericht die Angaben der Spieler genauestens prüfen. Von der zeitgenauen Erteilung des Spielrechts, den Spieleinsätzen in den Mannschaften der Vereine bis

zum Passfoto sind die Angaben übersichtlich erfasst. Bei Spielverlegungen soll zukünftig das Begründungsfeld als Pflichtfeld erscheinen. Nach einigen Anfangsschwierigkeiten soll das neue Spielberichtsprogramm „nuScore 2.0“ ab 01.07.2022 zum Einsatz kommen. Für die Schulungen der Kampfgerichte wird vorab eine DEMO-Version zur Verfügung stehen. Die AG Seminare/Verwaltung hat in ihrem Bereich grundlegende Änderungen vorgesehen und wird dazu ein Konzept erstellen. Eine Neu-Entwicklung von „nuDatenautomaten“ ist das „nu-Portal-Live“, das bereits ab April eingesetzt werden soll. Dieses Schnittstellen-Programm wurde vom DHB unterstützt und finanziert, um den Einsatz vom Liveticker für handball.net attraktiver zu gestalten. Das kann auch bei anderen Streaming-Anbietern wie Sportlounge und SolidSport genutzt werden.

NuLiga bietet bereits heute eine Vielzahl von Funktionen, die viele Nutzer nur selten oder noch nicht anwenden. Der HVB möchte daher intensiver mit den Spielbezirken und Vereinen zusammenarbeiten, um über die Anwendungen besser zu informieren. Wir werden gemeinsam mit Lutz Straube auf die Verantwortlichen in den Spielbezirken zugehen, um uns über weitere Schritte der Zusammenarbeit auszutauschen.

Marlies Reusner

Verbandszahlen in Corona-Zeiten

Mit großer Spannung haben die Verantwortlichen im HVB in den letzten zwei Jahren auf die Zahlen der Verbandsentwicklung gewartet. Die jeweils zum Jahresbeginn vom LSB übermittelten Zahlen der Meldungen durch die Sportvereine des Landes zu den Mitgliedern (nach Geschlecht und Altersgruppen) sowie die Meldungen zum Spielbetrieb in den Spielbezirken und auf Landesebene bzw. darüber hinaus, geben doch einen guten Eindruck davon, wie die engagierte Arbeit der Übungsleiter*innen und der Vereinsfunktionär*innen sich in Coronazeiten auswirkte. Und da können wir nur allen Dank sagen für ihre Bemühungen, Trainingsgruppen und Wettkampfmannschaften in dieser schwierigen Zeit mit vielfältigen Methoden und Mitteln zusammengehalten zu haben.

Aktuell sind in unserem Verband **12.439 Handballerinnen und Handballer** (2021 = 12.531) erfasst, die in **95 Vereinen/Abteilungen** (2021 = 98) und in **584** (2021 = 580) in der Serie 2021/22 gemeldeten Mannschaften trainieren und spielen. Bei

diesen 95 Handballabteilungen hatten im letzten Jahr 27 Rückgänge zu verzeichnen, die größten mit 34 Mitgliedern entstanden durch den Wechsel des gesamten Frauenbereichs zu anderen Vereinen, was zumindest einem Verein einen Zuwachs von 25 Aktiven bescherte. Bedenklich allerdings wird es dann, wenn Rückgänge über mehrere Jahre andauern. Den größten Zuwachs erreichten der MTV 1863 Altlandsberg mit 33 und der Finowfurther SV mit 24 Neumitgliedern. Insgesamt haben die zwei Coronajahre einen Mitgliederverlust von 449 Mitgliedern erbracht. Das sind ca. 3,5 Prozent. Natürlich ist es um jedes Mitglied schade, dass den Handballsport aufgibt. Die Gespräche in den Veranstaltungen „Der HVB im Dialog“ in den Spielbezirken in den nächsten Wochen und Monaten werden sicher Begründungen und auch Überlegungen zur weiteren Entwicklung unserer Sportart im Land erbringen. Übrigens sind wir als Handballer im Jahr 2022 im LSB nach dem Fußball-Verband der zweitstärkste Verband!

Wolfgang Hartisch



Jubiläum für Perlebergs Handball-Allrounder

Jörg Domagala, eine große Stütze des Brandenburger Sports, feierte 60. Geburtstag



Wer den Perleberger Handball kennt, hat auch ihn getroffen: Jörg Domagala hat gerade seinen 60. Geburtstag gefeiert. Foto: Nowak

Jörg Domagala. Vor einigen Wochen, ganz genau am 1. Januar 2022, hat er seinen 60. Geburtstag gefeiert.

Australien-Spiel als Karriere-Höhepunkt

Im Vereinsheim des SV Blau-Weiß Perleberg sind Pokale aufgereiht, an der Wand erinnern Plakate an Spiele gegen Top-Mannschaften in der Prignitz-Kreisstadt. Der HSV Hamburg oder die australische Nationalmannschaft waren hier zu Gast. „Das Spiel gegen die Australier in der WM-Vorbereitung 2007 war auch so was wie der Höhepunkt meiner Handball-Karriere“, sagt Jörg Domagala. Trainer einer Prignitz-Auswahl war er damals. Nur eine von vielen Erinnerungen und Geschichten, die ihm einfallen als er mit seiner Frau Astrid einige Ordner durchblättert. „Sport hat für uns einen hohen Stellenwert und Handball steht klar an Nummer eins“, sagen sie übereinstimmend. Beide fahren regelmäßig zu den Champions League Final Fours.

„Das Miteinander, das Drumherum und das gemeinsame Danach, auch mit den Nicht-Aktiven aus dem Verein – all das schätze ich am Handball“, sagt Jörg Domagala.



Sie sind seit Jahrzehnten dem Handball in der Prignitz verbunden: Astrid und Jörg Domagala im Perleberger Vereinsheim mit einem Plakat vom Spiel gegen den HSV Hamburg. Foto: Nowak

Wenn Jörg Domagala die Rolandhalle von Perleberg betritt, dann konzentriert sich die Handball-Aufmerksamkeit schnell auf ihn. Dabei ist er weder Chef der Handball-Abteilung noch Trainer der ersten Landesliga-Mannschaft des SV Blau-Weiß Perleberg. Beides war er allerdings lange Zeit. Und als Übungsleiter im Nachwuchsbereich sowie als Schiedsrichter ist er auch heute eine Größe im Verein. Noch mehr: Wenn es in der 12.000-Einwohner-Stadt Perleberg jemanden gibt, der über den Handball umfassend Bescheid weiß, dann ist das

Als Drittklässler hatte ihn sein Lehrer Günter Schabrod für diesen Sport begeistert. Handball hat in Perleberg eine lange Tradition, spätestens seit Mitte des vergangenen Jahrhunderts wird hier ununterbrochen im Verein gespielt.

Trainer-Premiere während der Armeezeit

Jörg Domagala selbst war als Linkshänder immer ein gefragter Spieler. Obwohl mit 1,68 Meter für einen Handballer eher klein, hinterließ er schnell auf der Rechtsaußen-Position und als Spielmacher in der Mitte bleibenden Eindruck. „Im Aufbau ist sowieso eher Köpfchen gefragt“, sagt er. Mit der BSG Lokomotive Perleberg ging es zu Auswärtsfahrten beispielsweise nach Parchim, Güstrow oder Bützow – die Prignitz gehörte seinerzeit zum DDR-Bezirk Schwerin. „Auf den langen Bahnfahrten habe ich Skat gelernt“, erinnert sich Jörg Domagala. Bis heute andauernde Freundschaften entstanden, so wie zum Trainersohn Peer Schabrod, heute Grundschullehrer in Neuenhagen. Nach dem Abschluss der 10. Klasse zog Jörg Domagala zunächst nach Schwerin zur typischen Berufsausbildung mit Abitur. Als angehender Facharbeiter für Plastverarbeitung war er dort schnell bei Betriebsmeisterschaften aktiv, dazu kamen an einigen Wochenenden Spiele in der Heimat. Während der anschließenden Militärzeit in Torgelow trat er Anfang der 1980er Jahre für den ansässigen Armeesportverein an – und hatte hier auch seine erste Übungsleiterstation. „Eine Nachwuchs-Mannschaft mit 12-jährigen Mädchen brauchte einen Trainer“, so Jörg Domagala. Mit Armeefahrzeugen ging es zu Auswärtsspielen, das ist ihm heute noch präsent. Und auch wie er sich selbst auf die neue Aufgabe vorbereitete, dabei von den eigenen, guten Trainern profitierte.

Übungsleiter, diesmal von einem Frauenteam, blieb Jörg Domagala auch während des Maschinenbau-Studiums in Magdeburg. Hier lernte er auch seine Frau Astrid kennen und auch hier spielte er in der Hochschul-Mannschaft.



Oft der kleinste Spieler: Jörg Domagala (Zweiter von links) mit seiner Magdeburger Hochschul-Mannschaft im Jahr 1988. Foto: privat

Perleberger Spielbetrieb in Niedersachsen

Nach ihrem Konstruktors-Abschluss im Jahr 1988 stellte das Geflügelaustrüstungskombinat Perleberg die beiden an. Zurück in der Prignitz engagierte sich Jörg Domagala verstärkt in seinem Heimatverein, fand sich schnell auch in der Leitungsgruppe wieder. Dort erlebte er auch die politische Wende mit.

Nach der Schließung des Kombinats schulte er zum Steuerfachangestellten um, Astrid Domagala begann nach der Geburt von Sohn Marcel bei der Stadt zu arbeiten. Die Perleberger Handballer schlossen sich Anfang der 1990er Jahre, jetzt unter dem Namen ESV, mit Zustimmung des Brandenburger Landesverbandes, dem Spielbetrieb im benachbarten Kreis Lüchow-Dannenberg (Niedersachsen) an. Von Kreismeister-Titeln und von schönen Auswärtsfahrten auf die andere Seite der Elbe berichten die Domagalas.

In dieser Zeit griff Jörg Domagala, damals mit Partner Michael Hoheisel, auch erstmals regelmäßig als Schiedsrichter zur Pfeife. Heute macht er dies auf Kreisebene, übrigens regelmäßig mit seinem Sohn Marcel.

Im Jahr 1996 wurde die Sondergenehmigung für die Punktspiele in Niedersachsen nicht mehr verlängert. Eher zähneknirschend integrierte sich der Verein – jetzt als SV Blau-Weiß Perleberg – in den Brandenburger Spielbetrieb. Lange spielten die Handballer auf Kreisebene. Die Jugendabteilung aber wuchs zusehends und ab 2001 konnten sie ihre Heimspiele, statt in Karstädt, in der neuen Perleberger Rolandhalle austragen. „Wer hier einmal beim Handball war, kommt auch wieder“, sagt Jörg Domagala über die Stimmung bei den Partien.

In der Saison 2006/07 gelang der Männermannschaft der Aufstieg in die Landesliga. Jörg Domagala war da bereits Spielertrainer, ab 2006 dann auch Abteilungsleiter der Handballer. Eine Erfahrung teilt er wohl mit vielen anderen ehrenamtlichen Chefs: „Ich hatte immer Helfer, aber jemand für die Hauptverantwortung zu finden, ist schwer.“ Im Jahr 2007 spielte er bei einem Turnier gemeinsam mit seinem Sohn Marcel, danach hörte Jörg Domagala mit 45 Jahren als Aktiver auf.



Einmal in einer Mannschaft: Zum Abschluss einer aktiven Laufbahn spielte Jörg Domagala (Nr. 5) ein gemeinsames Turnier mit Sohn Marcel (Nr. 7).

Foto: privat

Aufstieg in die Verbandsliga

Als Trainer machte er aber weiter: Mit den Männern schaffte er 2009/10 den Sprung in die Verbandsliga. „Als der Aufstieg auswärts feststand, war das ein Festtag für die ganze Stadt“, so Jörg Domagala, „der Bürgermeister wartete mit einem Fass Freibier am Vereinsheim.“ In der Folgesaison landete das Team in der Verbandsliga sogar auf dem 3. Platz. Auch die Frauenmannschaft betreute der Perleberger Handball-Macher zeitweise. Und über Organisatoren wie Wolfgang Heil oder dem beim HSV Hamburg angestellten Mirko

Großer kam es mehrfach zu Gastspielen renommierter Handball-Vereine wie dem 1. VfL Potsdam, den SC Magdeburg Youngsters und der HSV Hamburg U23-Mannschaft in der Kreisstadt.

Den weiblichen Bereich gibt es in Perleberg heute mangels aktiver Akteurinnen nicht mehr. Auch die Männer spielen wieder nach einem freiwilligen Rückzug in der Landesliga, das zweite Team im Kreis.

Am Ende der Saison 2016/17 hörte Jörg Domagala dann als Trainer im Erwachsenenbereich auf. „Es muss auch mal jemand anderes an den Reglern stehen, nach zehn Jahren brauchte es eine Pause“, sagt er. Nach mehreren Anläufen konnte er – inzwischen Lehrer für Wirtschaft-Arbeit-Technik, Mathematik und Sport an der Oberschule Pritzwalk – auch die Leitung der rund 90 Mitglieder zählenden Handballabteilung abgeben. Die übernahmen Marcel Domagala und Mirko Großer gemeinsam.

Geburtstagsfeier im Sommer

Nun soll mehr Zeit für die Enkeltochter oder für Ausflüge zu den großen Handball-Events wie zuletzt bei der Handball-Europameisterschaft für die bekennenden Country-Fans Astrid und Jörg Domagala bleiben.



Heute als Nachwuchstrainer aktiv: Jörg Domagala mit seiner Perleberger C-Jugend und Co-Trainer Tim Richter.

Foto: Nowak

Ein genauer Beobachter bleibt der Perleberger aber dennoch. Schon weil er gemeinsam mit seinem Neffen Tim Richter die männliche C-Jugend als Trainer betreut. „Wenn möglich will ich das so lange machen, bis sie zu den Männern gehören“, sagt Jörg Domagala. Auch als Schiedsrichter möchte er aktiv weiter pfeifen. Vielleicht auch wieder auf Landesebene, „allerdings nur, wenn für die untere Leistungsklasse auf den Lauftest verzichtet wird“, sagt er. Mit diesem Bereich hadert er ohnehin: Obwohl der Verein ausgebildete Schiedsrichter stellt, erfolgten für die eigenen Landesliga-Spiele doch häufiger von vornherein keine Ansetzungen. Auch wenn Perleberg zu den Regionen am Brandenburger Rand gehöre, dürfe der Handball hier nicht abgehängt werden.

Jörg Domagala hofft, dass Blau-Weiß Perleberg künftig seinen Status halten kann: „Und wenn wir einen guten Nachwuchs-Jahrgang haben, dann ist vielleicht auch noch mal mehr möglich.“ Für die nächsten Monate gibt es aber erst mal noch einen anderen Höhepunkt: Das Fest zum 60. Geburtstag. Die Feier haben Astrid und Jörg Domagala nämlich auf den Sommer verlegt.

Michel Nowak

Terminplanung Handball-Verband Brandenburg e.V. 2022/2023

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG		MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG		
April 2022					1	2	3	April 2022						1	2	Oktober 2022	
	4	5	6	7	8 HVB Präsidium	9 Erweitertes Präsidium	10		3	4	5	6	7	8	9 Beginn C-Trainerausbildung-Modul (1)		
	11	12 11.-14.04. Deutschland-Cup männlich in Berlin Jahrgang 2005 & jünger	13 HVB im Dialog	14	15	16	17		10	11	12 Grundsulaktionstag (2 Wochen)	13	14	15	16 Trainer-WB		
	18	19	20 HVB im Dialog	21 21.-24.04 Deutschland-Cup weiblich in Sindelfingen Jahrgang 2006 & jünger	22	23/24 Endrunde zur Landesmeisterschaft wJC	17		17	18	19 Grundsulaktionstag (2 Wochen)	20	21	22	23 C-Trainerausbildung Modul (2)		
	25	26	27 HVB im Dialog	28	29	30 SR- und Mannschfts-Meldung 2022/2023 Bestenermittlung neue Bundesländer wJC/ mJC			24	25	26	27	28	29 DHB Vorsichtung männlich Jahrgang 2007 in Naumburg	30		
 www.hvbrandenburg.de 									 facebook.com / hvbrandenburg.de 								
Mai 2022							1 Bestenermittlung neue Bundesländer wJC/ mJC	Mai 2022		1	2	3	4	5	6	November 2022	
	2	3	4 03. - 07.05 Jugend trainiert für Olympia Bundesfinale in Berlin	5	6	7/8 Modul (5) C-Trainerausbildung Brandenburg-Cup wJD & mJ D			7	8	9	10	11	12	13		
	9	10	11	12	13	14	15		14	15	16	17	18	19	20		
	16	17	18 HVB im Dialog	19	20	21	22 Bestenermittlung wJD & mJD		21	22	23	24	25	26	27		
	23	24	25	26	27	28	29		28	29	30						
30	31								 facebook.com / hvbrandenburg.de 								
Juni 2022			1	2	3	4	5	Juni 2022				1	2	3 Tagung EP	4	Dezember 2022	
	6	7	8	9	10-12 Länderturnier w in Apolda Jg. 2007	11/12 Leistungsturnier Jahrgang 2007 männlich in Güstrow Klausur / Lehrprobe C-Trainerausbildung			5	6	7	8	9	10	11		
	13	14	15	16	17	18 Zuse Cup Hoyerswerda Brandenburg-Cup wJE/mJE	19 Zuse Cup Hoyerswerda Brandenburg-Cup wJE/mJE		12	13	14	15	16 15.-18.12. Deutschland-Cup männlich in Berlin Jahrgang 2006 & jünger	17	18		
	20	21	22	23	24	25 SR -WB LK I / II Brandenburg-Cup wJE/mJE	26 SR -WB LK I / II Brandenburg-Cup wJE/mJE		19	20	21	22	23	24	25		
	27	28	29	30					26	27	28	29	30	31			
Juli 2022					1	2 Kinder- und Jugendsportspiele LSB Jugend C	3	Juli 2022							1	Januar 2023	
	4	5	6	7	8	9	10		2	3	4	5	6	7 HVB - Pokal - Runde 1	8		
	11	12	13	14	15	16	17		9	10	11 2. Trikottag	12	13	14	15		
	18	19	20	21	22	23 SR -WB LK I / II	24 SR -WB LK I / II		16	17	18	19	20	21	22		
	25	26	27	28	29	30	31		23	24	25	26	27	28	29		
 facebook.com / hvbrandenburg.de 																	
August 2022	1	2	3	4	5	6 SR -WB LK I / II	7 SR -WB LK I / II	August 2022			1	2	3	4	5	Februar 2023	
	8	9	10	11	12	13	14		6	7	8	9	10	11 C-Trainerausbildung Modul (3)	12		
	15	16	17	18	19	20	21		13	14	15	16	17	18	19		
	22	23	24	25	26	27	28		20	21	22	23	24	25	26		
	29	30	31						27	28							
September 2022				1	2	3 Beginn Spielserie 2022/2023	4	September 2022			1	2	3	4/5 HVB - Pokal - Runde 2 C-Trainerausbildung Modul (4)		März 2023	
	5	6	7	8	9 1. Trikottag	10	11		6	7	8 Leistungsturnier m Jg. 2008 in Potsdam	9	10	11	12		
	12	13	14	15	16	17	18		13	14	15	16	17	18	19		
	19	20	21 Leistungsturnier m Jg. 2008 in Berlin	22	23	24	25		20	21	22	23	24	25	26		
	26	27	28	29	30				27	28	29	30	31				
									 facebook.com / hvbrandenburg.de 								

Endlich wieder Brandenburg-Cups

Landesjugendausschuss plant Höhepunkte für die E- bis C-Jugend

Nach den Herausforderungen der letzten zwei Jahre ist der brandenburgische Spielbetrieb auf bestem Weg, dass die Saison 2021/2022 regulär zu Ende gespielt werden kann. Natürlich läuft es noch nicht wieder reibungslos und coronabedingte Spielabsagen und Spielverlegungen prägen noch immer das Bild der Ansetzungen an den Wochenenden. Aber der Ball rollt, der Brandenburger Handball lebt auch noch nach der Pandemie und das ist das Wichtigste.

Zu einem regulären Saisonabschluss gehören die Brandenburg-Cups für die weiblichen und männlichen D- und E-Jugend-Mannschaften, die der HVB-Landesjugendausschuss zusammen mit ausrichtenden Spielbezirken und Vereinen veranstaltet.

Zusätzlich freuen wir uns in diesem Jahr auf das Turnier um die Landesmeisterschaft der weiblichen C-Jugendmannschaften. Dieses Endrundenturnier veranstalten wir, da es im aktuellen Spieljahr keine Oberliga der weiblichen C-Jugend gibt und der Spielbetrieb in diesem Altersbereich in den Spielbezirken stattgefunden hat. Die Meister der Spielbezirke ermitteln dann im Rahmen dieser Endrunde den Landesmeister der weiblichen C-Jugend. Interessierte Vereine können sich gern über die HVB-Geschäftsstelle um die Ausrichtung der Endrunde der Landesmeisterschaft in der weiblichen C-Jugend bewerben.

Für die Brandenburg-Cups der weiblichen und männlichen D-Jugend können von den Spielbezirken wieder zwei Mannschaften gemeldet werden (vgl. Pkt. 5.7.1 HVB-DF). Die Ausrichtung ist an den Spielbezirk C übergeben worden, der die entsprechenden ausrichtenden Vereine benennen wird.

Für den Altersbereich der E-Jugend hat sich der HVB-Landesjugendausschuss vorgenommen, ein attraktives und spannendes Handball-Spielfest für die Sportler und Vereine anzubieten. Der Brandenburg-Cup E-Jugend findet innerhalb sowie außerhalb der Sporthalle statt (wetterabhängig) und setzt sich aus den Bereichen Handball: 2 mal 3 gegen 3, Handball: 6 + 1 sowie HVB-Spielabzeichen zusammen. Um interessierten Mannschaften die Teilnahme an dem Brandenburg-Cup der E-Jugend zu ermöglichen, können über die Spielbezirke maximal drei Mannschaften unabhängig der erzielten Platzierung gemeldet werden.

Wir freuen uns bereits jetzt, über viele Meldungen zum Brandenburg-Cup der weiblichen und männlichen E-Jugend und sehen zugleich, dass ein Turnier mit 15 Mannschaften eine große Herausforderung für die Ausrichtenden ist. Spielfelder, Kabinen, zusätzliche Angebote, Schiedsrichter, Versorgung und Platz für viele anfeuernde Zuschauer müssen abgestimmt werden, um aus dem Brandenburg-Cup der E-Jugend ein großes Handball-Spielfest zu machen. Hier bittet der Landesjugendausschuss um die Unterstützung der Brandenburger Vereine. Wo können wir diesen Brandenburg-Cup veranstalten? Wo finden wir Hallen, Außenplätze und ausreichend Kabinen für alle Teilnehmer? Wir freuen uns über engagierte Vereine, die zusammen mit dem HVB-Landesjugendausschuss, den Brandenburg-Cup der E-Jugend zum Handballfest werden lassen wollen.

Uwe Eidner

23. oder 24. April 2022

07. oder 08. Mai 2022

18./19.06 oder 25./26.06.2022

Endrunde Landesmeisterschaft weibliche C-Jugend

Brandenburg-Cup weibliche/männliche D-Jugend

Brandenburg-Cup weibliche/männliche E-Jugend



Handballnachwuchs beim Punktspiel.

Foto: Nowak

Kaderlisten Landesauswahlmannschaften (Stand 21./26.01.2022)

Landesauswahl weiblich Jahrgang 2006 (2007)

Trainer: Pawel Kaniowski

Name	Vorname	Verein
Aust	Ronya	Frankfurter HC
Bähr	Celina (2007)	Frankfurter HC
Bischof	Penelope	Frankfurter HC
Brandt	Luise (2007)	Frankfurter HC
Christoph	Marie	Frankfurter HC
Fournier	Fabienne	Frankfurter HC
Hannemann	Eike (2007)	Frankfurter HC
Leik	Pauline	Frankfurter HC
Lingk	Felicitas	Frankfurter HC
Lück	Lin	Frankfurter HC
Orczykowska	Laura (2007)	Frankfurter HC
Schimczk	Lenya	Frankfurter HC
Schnabel	Dajana	Frankfurter HC
Schunke	Nele	Frankfurter HC
Webers	Vanessa	MTV 1860 Altlandsberg
Worm	Philine	HSV Frankfurt

Landesauswahl männlich Jahrgang 2004 (2005)

Trainer: Alexander Haase und Felix Schmidt

Name	Vorname	Verein
Börner	Florian	1. VfL Potsdam
Flathe	Luca Leon	1. VfL Potsdam
Grüneberg	Laurin (2005)	1. VfL Potsdam
Heinemann	David	1. VfL Potsdam
Kupiec	Dominik (2005)	1. VfL Potsdam
Kwoczalla	Marc Oliver	1. VfL Potsdam
Lapacz	Miguel	1. VfL Potsdam
Mart	Felix	1. VfL Potsdam
Miels	Daniel (2005)	1. VfL Potsdam
Pack	Anton	1. VfL Potsdam
Pippig	Ben	1. VfL Potsdam
Rudisch	Max	1. VfL Potsdam
Schwab	Felix	1. VfL Potsdam
Siggelkow	Marek	1. VfL Potsdam
Wassermann	Moritz (2005)	1. VfL Potsdam
Westphal	Erik	1. VfL Potsdam
Wiegand	Jacob	1. VfL Potsdam
Zwanzig	Jannis	1. VfL Potsdam

Landesauswahl weiblich Jahrgang 2007 (2008)

Trainer: Wolfgang Dahlmann

Name	Vorname	Verein
Bähr	Celina	Frankfurter HC
Brandt	Luise	Frankfurter HC
Grünagel	Magdalena (2008)	Frankfurter HC
Hamann	Nele	Frankfurter HC
Hannemann	Eike	Frankfurter HC
Hildebrand	Lilly	Frankfurter HC
Horn	Julienne (2008)	Frankfurter HC
Kasper	Adele (2008)	Frankfurter HC
Knöll	Jo Ann	Frankfurter HC
Koch	Nele	Frankfurter HC
Orczykowska	Laura	Frankfurter HC
Rothbauer	Nora	Frankfurter HC
Sommer	Mia	Frankfurter HC
Zsolna	Charlotte (2008)	Frankfurter HC

Landesauswahl männlich Jahrgang 2005 (2006)

Trainer: Jan Piske und Sven Brade

Name	Vorname	Verein
Borm	Moritz	SSV Falkensee
Braren	Till (2006)	1. VfL Potsdam
Düring	Jakob	HSV Wildau 1950
Geweiler	Ilian (2006)	1. VfL Potsdam
Grüneberg	Laurin	1. VfL Potsdam
Heine	Bennet	LHC Cottbus
Hindi	Paul	LHC Cottbus
Hühnerfuß	Bendix	HSV Wildau 1950
Hülle	Lukas (2006)	1. VfL Potsdam
Jacobs	Finn Bennet (2006)	1. VfL Potsdam
Kupiec	Dominik	1. VfL Potsdam
Kürch	Theodor	LHC Cottbus
Laskowski	Rune (2006)	1. VfL Potsdam
Mielke	Felix	LHC Cottbus
Miels	Daniel	1. VfL Potsdam
Pforte	Jacob	HSV Wildau 1950
Schönicke	Lennard	HSV Wildau 1950
Seifert	Kenneth	LHC Cottbus
von Balluseck	Jacob (2006)	1. VfL Potsdam
Wassermann	Moritz	1. VfL Potsdam

Landesauswahl weiblich Jahrgang 2008 (2009)

Trainer: Monika Odrowska

Name	Vorname	Verein
Ambräbat	Lilly (2009)	Frankfurter HC
Christoph	Sofie	Frankfurter HC
Gramm	Jolina	Frankfurter HC
Grünagel	Magdalena	Frankfurter HC
Horn	Julienne	Frankfurter HC
Kancke	Anna Sophie	Frankfurter HC
Kasper	Adele	Frankfurter HC
Klein	Florentine	Frankfurter HC
Kolipost	Jolin	Frankfurter HC
Schneider	Lena	Frankfurter HC
Müller	Marie	Frankfurter HC
Reimann	Melia	Frankfurter HC
Samul	Suzanna	MTV 1860 Altlandsberg
Schramm	Penelope	Frankfurter HC
Zsolna	Charlotte	Frankfurter HC

Landesauswahl männlich Jahrgang 2006 (2007)

Trainer: Felix Schmidt und Falk Fürstenberg

Name	Vorname	Verein
Braren	Till	1. VfL Potsdam
Duner	Fabian	LHC Cottbus
Farr	Leonard	HSV Wildau 1950
Gerntke	Arne	LHC Cottbus
Geweiler	Ilian	1. VfL Potsdam
Hahn	Willi	HSV Wildau 1950
Hülle	Lukas	1. VfL Potsdam
Jacobs	Finn Bennet	1. VfL Potsdam
Laskowski	Rune	1. VfL Potsdam
Lenz	Malte (2007)	1. VfL Potsdam
Matthes	Marvin (2007)	1. VfL Potsdam
Morsk	Gregor	LHC Cottbus
Örtel	Adrian	LHC Cottbus
Paschke	Malte	1. VfL Potsdam
Shpyakin	Michael (2007)	1. VfL Potsdam
Strauß	Louis	1. VfL Potsdam
von Balluseck	Jacob	1. VfL Potsdam
Wehner	Jordi	HSV Wildau 1950
Westphal	Jannes (2007)	1. VfL Potsdam
Willim	Ben	MTV 1860 Altlandsberg
Wolle	Florian	HSV Wildau 1950
Zimmermann	Maurice	LHC Cottbus



Welzows neues Handball-Kapitel

Trotz Pandemie: Eine neue Nachwuchsabteilung mit fast 70 Mitgliedern

Die beiden zurückliegenden Pandemie-Jahre waren für die Handball-Vereine eine schwierige Zeit. Abstandsregeln oder gar Lockdowns machten ein regelmäßiges Hallen-Training monatelang unmöglich, ein Spielbetrieb ist bis heute teils nur eingeschränkt möglich. Trotzdem: Die allermeisten Mitglieder hielten ihrem Sport die Treue. In der kleinen Stadt Welzow baute sich ausgerechnet in diesem Zeitraum sogar eine ganze Handball-Abteilung praktisch neu auf – ein echtes Phänomen.



Hier fliegen wieder regelmäßig Handbälle: Die Sporthalle von Welzow.

In der Sporthalle an der Welzower Goethe-Grundschule fliegen an den Nachmittagen von Mittwoch bis Freitag wieder Handbälle auf die Tore. Mädchen und Jungen – von den Minis bis zur B-Jugend – lernen: Wie viele Schritte sind ohne Prellen erlaubt? Welche Technik brauche ich für einen erfolgreichen Wurf? Wann muss ich bei einzelnen Spielzügen wo stehen? Oder sie haben ganz einfach Spaß am Handball-Spiel.



Welzows Minis in Aktion: Am Ende des Trainings – am Ball Willem Hilbrich – steht meist ein kleines Spiel.

Handball-Abteilung stand vor dem Aus

Ein Trainerteam leitet inzwischen vier Gruppen an. Und die 13-/14-jährigen Jungen bestreiten tatsächlich schon erste Punktspiele. Die langjährige Handball-Hochburg Welzow lebt und das ist alles andere als selbstverständlich.

Schon seit den 1920er Jahren wird in der heute rund 4200 Einwohner zählenden Kleinstadt im Spree-Neiße-Kreis Handball ge-

spielt. Gutheil Welzow hieß der Verein anfangs, später Aktivist Welzow. Der Welzower SV Germania 99 – zum Verein gehört außerdem eine Badminton- und eine Boxabteilung – führte ab der Jahrtausendwende diese Tradition fort. Jugendmannschaften entstanden in den Folgejahren, Frauen- und Männer-Teams standen im Spielbetrieb. Doch nach Unstimmigkeiten im Verein nahm das Interesse nach 2010 spürbar ab.

Diese Entwicklung bedauert Hartmut Franz, lange Trainer und ein Organisator des aktuellen Aufschwungs bis heute. Zuletzt gab es eine Spielgemeinschaft mit dem SC Spremberg: die „Lausitzer Wölfe“. Nach deren Aus folgte Stillstand. „Wir waren 2017 noch drei Mitglieder in der Welzower Handball-Abteilung“, sagt Hartmut Franz. Welzows Vereins-Chefin Edeltraud Schmidt stand vor der Frage, ob sie die Abteilung komplett streichen muss. „Ich wollte die Tradition aber nicht sterben lassen“, so Hartmut Franz. Zunächst versuchte er vergeblich, den Männerbereich zu beleben. Infolgedessen kehrte aber Thomas Kühn, selbst in Welzow zum Handballer ausgebildet, zum Verein zurück. Als Mitarbeiter an der Welzower Goethe-Grundschule hatte er gute Kontakte und warb erfolgreich Nachwuchs. Im Jahr 2019 konnte so eine erste Trainingsgruppe mit damals 11- und 12-jährigen Nachwuchs-Handballern aufgebaut werden.



Hartmut Franz, Handball-Abteilungsleiter des Welzower SV Germania.

Erstaunliche Sogwirkung

Eine erstaunliche Sogwirkung setzte ein: Weitere ehemalige Handballerinnen wie Adeline Stülpner oder Sara Bönisch erklärten sich bereit, Teams zu trainieren. Zunehmend mehr Mädchen und Jungen kamen hinzu.



Die Mädchen der Mini-Mannschaft bei der Besprechung mit ihrer Trainerin Sara Bönisch.

Selbst die gravierenden Pandemie-Einschränkungen steckten die Welzower weg. „Die Trainer haben mit ihren Handys Übungen aufgenommen“, sagt Abteilungsleiter Hartmut Franz, „die Kinder haben sie dann zuhause absolviert.“ Sobald erlaubt, wurde (zunächst unter freiem Himmel auf dem Bolzplatz) wieder gemeinsam trainiert.

Die Welzower machten auch über den eigenen Ort Werbung für die neue Handball-Gruppe. So organisierten zwei Trainer beim Grundschulaktionstag in der Spremberger Grundschule Übungseinheiten. „Drei Kinder fahren jetzt aus Spremberg regelmäßig hierher“, berichtet Trainer Thomas Kühn. Auch aus weiteren Nachbarorten wie Drebkau kommen Nachwuchs-Spieler nach Welzow.



Die Mädchen und Jungen der Welzower C-Jugend schulen in der Erwärmung den Umgang mit dem Ball.

Ein weiterer Punkt für den neuen Erfolg: Die Unterstützung von Stadt und Sponsoren. So kann der Verein die Sporthalle kostenfrei nutzen. Auch für den Kauf der für die F-Jugend vorgeschriebenen, kleineren Tore war dank der Spenden Geld vorhanden. Zudem gehe es familiär zu, viele Helfer stünden inzwischen bereit. „Die Eltern zahlen für ein Kind außerdem nur einen Jahresbetrag von 44 Euro“, sagt Adeline Stülpner. Für sie ist ganz klar: „Das Motto heißt hier Welzow hilft Welzow.“ Ein Sommercamp, Trainingswochen mit Schwimmbad-Besuchen und ein Herbstfest sind in diesem Jahr neben dem „normalen Training“ geplant.

Knapp 70 Nachwuchs-Handballer

Die einzelnen Aktivitäten des Welzower Handballs werden von Thomas Kühn sowohl auf der eigenen Internetseite wie auch in Handballforen in sozialen Netzwerken dokumentiert – ein weiterer Beitrag zur Bekanntheit der neu auferstandenen Abteilung. Insgesamt knapp 70 Kinder sind inzwischen ins Training eingestiegen „und es werden kleckerweise immer noch mehr“, so Adeline Stülpner. Der Bedarf an zusätzlichen Übungsleitern sei auch deshalb weiter hoch, so Hartmut Franz. Dabei kann er bereits auf ein vergleichsweise breit aufgestelltes Team zurückgreifen. „Wir sprechen uns untereinander zu möglichen Übungen ab und erhalten auch Hinweise aus anderen Vereinen wie zum Beispiel aus Elsterwerda“, sagt Trainerin Adeline Stülpner. Mit David Mietzner hat die Abteilung eine Art Fitness-Coach.

Mathias Gaebel betreut die älteren Jungs im C-Jugend-Kreissspielbetrieb. Dort heißt es als aktuelles Liga-Schlusslicht allerdings vor allem noch Lehrgeld zahlen. „Eigentlich wollten wir so wie bei den Mädchen erst einmal nur Freundschaftsspiele austragen. Aber dann haben wir uns überzeugen lassen, doch regelmäßig anzutreten“, sagt Thomas Kühn. Die Identifikation der Jungs mit ihrer Mannschaft ist in jedem Fall da. „Mir macht das hier richtig Spaß“, sagt etwa C-Jugendsspieler Toni Dautert. Das Handball-ABC hat er beim Plauer SV gelernt, vor gut einem Jahr zog Toni mit seiner Familie in die Lausitz. „Ich will in jedem Fall mein Team und den Verein weiter unterstützen“, sagt der Nachwuchs-Spieler.



Die Welzower Handball-Trainer Britta Berger, Adeline Stülpner, Matthias Gaebel, David Mietzner, Hartmut Franz und Thomas Kühn (von links) sind Teil des Welzower Aufschwungs.

Fotos (6): Nowak

„Wir sind auf einem guten Weg“

Perspektivisch sollen auch die weiteren Jugendteams des Welzower SV Germania Punktspiele bestreiten. Für den Moment sind die Initiatoren des Aufschwungs aber erst einmal zufrieden mit der Entwicklung. „Wir sind hier eine sportverrückte Region, da ist so eine Entwicklung möglich“, sagt Abteilungsleiter Hartmut Franz, „und Handball vereint Ausdauer, Schnelligkeit, Kraft und geistige Anstrengung.“ Deshalb sei das für ihn sowieso die Sportart Nummer eins. Langfristig stehe nun das Ziel, den Handball in Welzow wieder dauerhaft und möglichst bis in den Erwachsenenbereich zu etablieren. „Wir sind da auf einem guten Weg“, sagt Hartmut Franz stellvertretend für seine Mitstreiter. Zahlreiche Aufgaben gibt es für die Beteiligten. So stehen weitere Trainer-, Kampfrichter- und Schiedsrichter-Lehrgänge an. „Da wäre es gut, wenn so etwas leichter zugänglich wäre“, so der Abteilungsleiter. Erst einmal aber ist der Verein ein Beweis, welche Anziehungskraft der Handball hat. Wenn es denn – so wie in Welzow – engagierte Menschen gibt. Sie schaffen die Voraussetzungen, dass die Bälle bei den Trainingseinheiten von Mittwoch bis Freitag wieder aufs Tor fliegen können – und haben sichtlich Freude dabei.

Michel Nowak



Die deutschen Handball-Mannschaften bei Olympia (II)

2022: 50 Jahre Hallenhandball bei Olympischen Spielen

Mit den Spielen 1976 in Montreal beginnen drei Spiele in Serie, wo politische Ziele einzelner Länder oder Bündnisse durch Druck auf die Olympische Bewegung umgesetzt werden sollten. Rückblickend muss konstatiert werden, dass die jeweiligen Ziele nicht erreicht, aber Sportlerinnen und Sportler um die möglichen Ergebnisse ihres jahrelangen intensiven Trainings gebracht wurden.

1976 in Montreal – Vierter Platz für die Mannschaft des DHB bei den Männern

22 afrikanische Staaten hatten im Vorfeld der Spiele das IOC aufgefordert, Neuseeland von den Spielen auszuschließen, da es enge politische und wirtschaftliche Kontakte zum Apartheidregime Südafrikas und ein Spiel gegen die südafrikanische Rugby-Auswahl stattgefunden habe. Als das vom IOC abgelehnt wurde, sagten 29 überwiegend afrikanische und arabische Staaten ihre Teilnahme ab. Deshalb traten auch nur 11 Männerteams im Handballturnier an (Tunesien reiste nach 2 Spielen vorzeitig ab).

Und diese Spiele fanden vom 18.-26.07.1976 ohne die Männer-Mannschaft des DHV der DDR statt. Für die Qualifikationen in Dreiergruppen hatte sich die IHF eine besondere Wertung einfallen lassen: Bei gleicher Punktzahl zählten zuerst die Spiele gegeneinander, gab es da Torgleichheit, entschied das Gesamttorverhältnis. Beide deutschen Mannschaften hatten sich mit Belgien auseinanderzusetzen und gewannen klar (BRD mit 21:10 und 34:6, die DDR mit 35:18 und 27:11). Die BRD hatte damit das bessere Gesamttorverhältnis. Die DDR-Mannschaft war als Vize-Weltmeister und mit insgesamt der Erfahrung von weit über 1000 Länderspielen gegen eine relativ unerfahrene bundesdeutsche Mannschaft favorisiert. In zwei dramatischen Ausscheidungsspielen waren die DHV-Männer der bundesdeutschen Mannschaft nach einer 14:17-Niederlage im Dezember 1975 in München und einem 11:8-Sieg im März 1976 in Karl-Marx-Stadt (Chemnitz) durch die schlechtere Tordifferenz allerdings unterlegen. Viel ist über den verworfenen 7m für den DHV durch Hans Engel (ASK Frankfurt) in der Schlussminute in Karl-Marx-Stadt geschrieben worden. Das gehört sicher zur sportlichen Dramatik. Aber in Erinnerung bleiben garantiert auch die Maßnahmen beim Hinspiel in München vom DHB-Trainer Vlado Stenzel, der das selbst später in einer NDR-Dokumentation so beschreibt: „Das war Krieg“. Er hatte in München einen Nadelfilzboden (der durch seine größere Standfestigkeit aber auch verletzungsfördernd ist) verlegen lassen, auf dem die DDR-Auswahl noch nie gespielt hatte, die DHB-Mannschaft bestritt darauf aber ihre gesamte Vorbereitung. Das wird heute in Ost und West wahrscheinlich noch immer unterschiedlich bewertet und geht von „grob unfair“ bis „kluge Taktik“. Besonders Joachim Deckarm, der 9 Tore warf, bekam die DDR-Deckung nicht in den Griff. BRD-Torhüter Hoffmann trat zudem mit dem ersten knallgelben Torwarttrikot an, was bei einigen Würfen die Schützen durchaus irritiert haben könnte. Für dieses von der Presse hochstilisierte Spiel in München hätten 100.000 Karten verkauft werden können, 10.400 Zuschauer waren dann in der Olympia-Halle und entfachten eine extreme Stimmung gegen die DHV-Auswahl. Dass als Folge beim Rückspiel in Karl-Marx-Stadt die BRD-Mannschaft permanent ausgepiffen wurde, kann wohl nachvollzogen werden.

Bei den Spielen in Montreal nahmen erstmals auch die Frauen im Handball mit sechs Mannschaften teil. Die Zahl der Männermannschaften reduzierte sich dadurch auf 12, die in zwei Gruppen spielten. In der bundesdeutschen Gruppe bei den Männern gab es eine knappe Entscheidung: die UdSSR, die BRD und Jugoslawien hatten je 8:2-Punkte. Das bessere Torverhältnis entschied über die obige Reihenfolge. So spielte die BRD gegen Polen um Bronze und unterlag 18:21 (17:17) nach Verlängerung. Den Olympiasieg holte sich die UdSSR nach einem 19:15-Erfolg gegen den mehrfachen Weltmeister Rumänien.

Die Ergebnisse der BRD in der Vorrunde: gegen Dänemark 18:14 (7:5), – Japan 19:16 (11:5), – Kanada 26:11 (14:7), – UdSSR 16:18 (5:9), – Jugoslawien 18:17 (8:7).

Endplatzierung: 1. Sowjetunion, 2. Rumänien, 3. Polen, 4. BRD, 5. Jugoslawien, 6. Ungarn, 7. CSSR, 8. Dänemark, 9. Japan, 10. USA, 11. Kanada

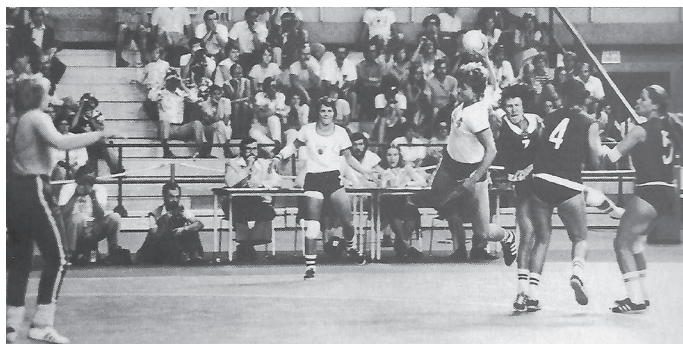
Die DHB-Mannschaft spielte mit: Manfred Hofmann, Rudi Rauer im Tor; Gerd Becker, Günter Böttcher, Heiner Brand, Bernhard Busch, Joachim Deckarm (mit 28/8 Toren bester deutscher Werfer), Arno Ehret, Jürgen Hahn, Peter Jaschke, Peter Kleibrink, Kurt Klühspieß, Horst Spengler, Walter von Oepen. Trainer: Vlado Stenzel.

Zu vier Einsätzen kamen beim Männerturnier die DDR-Schiedsrichter Peter Rauchfuß und Herbert Hensel.

Sicherlich führte auch die nicht erreichte Teilnahme der Männer zu einer Veränderung im DHV: Der bisherige Männertrainer Heinz Seiler wurde ab 01. Mai 1976 Cheftrainer des DHV, als Vorsitzender des Trainerrates nun verantwortlich für die Anleitung und Koordinierung aller Trainerarbeiten im Verband. Neuer Männertrainer wurde Paul Tiedemann, Co-Trainer Klaus Langhoff.

DHV-Frauen mit der ersten Handball-Olympiamedaille für die DDR

Bei diesen ersten Spielen für die Handballfrauen (20.-28.07.) gewann die DDR-Auswahl immerhin die Silbermedaillen hinter der übermächtigen UdSSR. Die DDR-Auswahl wurde von Peter Kretzschmar trainiert, eine wichtige Stütze des Teams war seine Frau Waltraud. Für diese Spiele hatten sich die ersten vier Mannschaften der WM 1975 qualifiziert, dazu kamen Japan und der Ausrichter Kanada. Obwohl die DDR als Weltmeister angereist war, war die sowjetische Mannschaft bei diesen Spielen nicht zu bezwingen.



Roswitha Krause 1976 beim Wurf gegen die UdSSR.

Foto: Archiv

Diese gewann alle fünf Spiele (- Kanada 21:3; - Rumänien 14:8; - Ungarn 12:9; - Japan 31:9, - DDR 14:11). Übrigens hatte auch die sowjetische Mannschaft ein berühmtes Ehepaar: Trainer Igor Turtshin und seine Frau, die damals wohl weltbeste Spielerin Sinaida Turtshina. Im Spiel gegen die UdSSR gelang den DDR-Frauen zwar, aus einem 4:7 eine 8:7-Führung zu machen und selbst beim 10:10 schien noch alles möglich, aber dann zog die UdSSR davon. Allein vier ausgelassene 7m durch die DHV-Frauen im gesamten Spiel zeigen, wie groß die Chancen auf Gold eigentlich waren ...

Die DDR-Ergebnisse: gegen Rumänien 18:12 (11:3), - Japan 24:10 (12:3), - Kanada 29:4 (15:12), - Ungarn 7:7 (2:4), - Sowjetunion 11:14 (5:7).

Endplatzierung: 1. Sowjetunion, 2. DDR, 3. Ungarn, 4. Rumänien, 5. Japan, 6. Kanada.

Die DDR-Frauen spielten mit: Hannelore Burosch, Hannelore Zober im Tor; Gabriele Badorek, Roswitha Krause, Waltraud Kretschmar, Evelyn Matz, Liane Michaelis, Eva Paskuy, Kristina Richter (mit insgesamt 26 Toren erfolgreichste Werferin der DDR), Christina Rost, Silvia Siefert, Marion Tietz, Petra Uhlig, Christina Voß; Trainer: Peter Kretschmar.

Und Roswitha Krause vom TSC Berlin gewann ihre zweite Olympische Medaille, nachdem sie 1968 in Mexico-City im Schwimmen mit der DDR-Freistilstaffel Silber gewonnen hatte!

1980 in Moskau – Goldmedaille für die DDR-Männer

1974 auf seiner 75. Session in Wien vergab das IOC die Spiele der 22. Olympiade an Moskau. Heute weiß man, dass die Abstimmung mit 39:22 für Moskau ausging, ein Ergebnis, das vom IOC offiziell nie bestätigt bzw. bekannt gegeben wurde. Denn tatsächlich begann sofort ein Pressekrieg gegen diese Spiele. Es wurden immer wieder Gründe gesucht, Moskau die Spiele zu entziehen oder auch, um sie zu boykottieren. Besonders die Carter-Regierung der USA war hier aktiv. Letztlich zwang sie das amerikanische NOK durch die Einstellung der Zahlungen an das Komitee zum Verzicht auf die Teilnahme. Der entscheidende Anlass war der sowjetische Einmarsch in Afghanistan im Dezember 1979. Zu den 62 Ländern, die nicht an den Spielen teilnahmen, gehörte auch die BRD. 42 dieser NOK erklären offiziell ihren Boykott. Aber Briten, Franzosen, Schweizer, Italiener, Spanier, Schweden, Holländer u.a. fuhren nach Moskau zu den Spielen. Denn das IOC stand zu seiner Festlegung. Und etwa 8.000 Aktive aus 81 Ländern traten dann in Moskau zu den Wettkämpfen an. Darunter auch die Handballer. Und knapp 5 Millionen Zuschauer weilten bei den Wettkämpfen dieser Spiele. Willi Daume, ein Befürworter der Teilnahme, unterlag dann in Moskau bei der Wahl zum IOC-Präsidenten dem Spanier Samaranch, der spanische Athleten in Moskau am Start hatte...

Auch dieser Boykott bringt politisch wenig, der Krieg in Afghanistan dauert noch neun weitere Jahre. Und Carter wird nicht als Präsident wiedergewählt. Dafür hatten sich aber zahlreiche Athleten mit intensivem Training mehrere Jahre auf diese Spiele umsonst vorbereitet.

Beim Handballturnier der 12 qualifizierten Männer-Mannschaften erzielte die DDR-Auswahl in der Vorrunde folgende Ergebnisse: DDR – Spanien 21:17, – Ungarn 14:14, – Kuba 27:20, – Polen 22:21, – Dänemark 24:20. Damit war die DDR der Gruppensieger vor Ungarn und spielte im Finale gegen den Gastgeber und hohen Favoriten UdSSR. Zum sowjetischen Team gehörte auch Jewgeni Tschernitschew, der in den 1970er Jahren beim SASK Elstal in der Bezirksliga Potsdam spielte...

Viel ist über dieses Spiel und vor allem über die letzten Minuten der Verlängerung geschrieben worden. Über die Rote Karte für Lothar Doering für die dritte 2-Minuten-Strafe beim Stand von 18:18 während der regulären Spielzeit, die 2-Tore-Führung mit 23:21 und die doppelte Unterzahl nach Herausstellungen von Dreibrodt und Höft und besonders über die letzte Parade von Wieland Schmidt in den Schluss-Sekunden der Verlängerung. Mit großem Einsatz und dem nötigen Glück gewann die DDR mit 23:22 (21:21/20:20/10:10) gegen den Olympiasieger von 1976. Bronze erkämpften sich die Rumänen nach einem 20:18-Sieg gegen die Ungarn.

Trainer Paul Tiedemann nach dem Spiel: „Mein Dank gilt zuallererst der gesamten Mannschaft. Wenn ich einige Spieler ganz besonders erwähnen soll, dann sind das Peter Rost, der zur Weltklasseleistung fand, Wieland Schmidt, der nach teilweise durchschnittlichen Leistungen unter der höchsten Belastung wieder Hochform fand, Hartmut Krüger, mit seiner Siebenmeter-Kaltschnäuzigkeit, Dietmar Schmidt, dessen Steigerung gegen die UdSSR ins Auge fiel und schließlich Frank Wahl, der durchgängig in allen Spielen imponierte, während andere doch mehr oder weniger Formschwankungen unterworfen waren.“

Das waren die Spieler des Olympiasiegers: Siegfried Voigt, Wieland Schmidt im Tor; Hans-Georg Beyer, Lothar Doering, Günter Dreibrodt, Ernst Gerlach, Klaus Gruner, Rainer Höft, Hans-Georg Jaunich, Hartmut Krüger, Peter Rost, Dietmar Schmidt, Frank-Michael Wahl, Ingolf Wiegert.

Trainer: Paul Tiedemann, Co-Trainer: Klaus Langhoff.

Mit H.-G. Beyer, K. Gruner und D. Schmidt waren drei Spieler des ASK Frankfurt dabei.

Endplatzierung: 1. DDR, 2. Sowjetunion, 3. Rumänien, 4. Ungarn, 5. Spanien, 6. Jugoslawien, 7. Polen, 8. Schweiz, 9. Dänemark, 10. Algerien, 11. Kuba, 12. Kuwait.

Und auch das ist erwähnenswert: Als Schiedsrichter viermal im Einsatz Peter Rauchfuß und Rudolf Buchda.



Olympiasieger DDR: Wenige Minuten nach Spielschluss aufgenommen – die glücklichen Sieger.

1980 in Moskau: Nach Silber in Montreal 1976 nun Bronze für die DDR-Frauen-Nationalmannschaft

Der großartige Erfolg der Männer mit dem Olympiasieg hat für viele die Erinnerung an die guten Leistungen der DDR-Frauen-Nationalmannschaft offenbar verblasen lassen. Dabei gewannen die DDR-Frauen immerhin die Bronzemedailien und wurden nach dem 15:15-Unentschiedenen gegen Jugoslawien nur wegen der schlechteren Tordifferenz, die sich besonders aus dem 39:9-Sieg der Jugoslawinnen gegen die Mannschaft aus dem Kongo ergab, Dritter. DDR – Ungarn 19:9, – CSSR 16:10, – Kongo 28:6, – Jugoslawien 15:15, – Sowjetunion 13:18.

DDR-Auswahl: Renate Rudolph, Hannelore Zober im Tor; Birgit Heinecke, Evelyn Hübscher, Roswitha Krause, Waltraud Kretzschmar, Katrin Krüger, Kornelia Kunisch, Kristina Richter (mit 20 Toren erneut erfolgreichste Werferin der DDR), Sabine Röther, Christina Rost, Marion Tietz, Petra Uhlig, Claudia Wunderlich; Trainer: Peter Kretzschmar. Mit K. Krüger und E. Hübscher gewannen auch zwei Frauen des ASK Frankfurt mit dieser Auswahl Bronze. Und für Roswitha Krause war es die dritte Olympiamedaille insgesamt...

Endplatzierung: 1. Sowjetunion, 2. Jugoslawien, 3. DDR, 4. Ungarn, 5. CSSR, 6. Kongo



Kornelia Kunisch 1980 im Spiel gegen die UdSSR.

Foto: Archiv

Wolfgang Hartisch

Nachruf

Horst-Detlef Paasch (Falkensee)

geb. 02.03.1936 verst. 05.12.2021

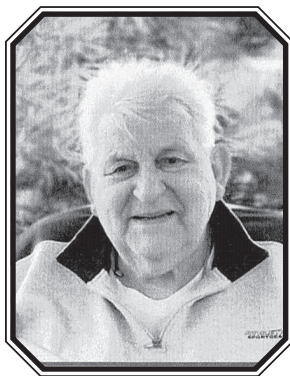


Foto: privat

Im 86. Lebensjahr verstarb nach längerer Krankheit das Falkenseer Handball-Urgestein Horst-Detlef Paasch. Bis zuletzt hat er regen Anteil am Handballgeschehen genommen. Mit seinen Erinnerungen und den akribisch gesammelten Belegen zur Handballgeschichte ab der 1950er Jahre hat er sich auch in unserer BHR zu Wort gemeldet.

Horst-Detlef begann 1947 bei der SG Falkensee mit dem Handball, blieb dem Verein sowohl als BSG Einheit, dann ab 1963 als BSG Chemie Staaken/Falkensee bis 1994 treu. Als Jugendlicher spielte er sowohl in den Auswahlmannschaften der Stadt Berlin als auch später im Bezirk Potsdam. Als Schiedsrichter bis zur Bezirksliga der Erwachsenen und Funktionäre in unterschiedlichen Verantwortungsbereichen (so war er Kassierer, Sektionsleiter, BSG-Leiter, KFA-Mitglied und auch Vorsitzender, BFA-Mitglied, tätig in mehreren Ausschüssen und Kommissionen) hat er großen Anteil an der Entwicklung vor allem des männlichen Bereiches in der Stadt Falkensee. Bereits 1954 begann er in der Diesterweg-Oberschule in Falkensee seine mehr als 60 Jahre andauernde Übungsleitertätigkeit.

Viele Jahre war er die entscheidende Kontaktperson zum Sowjetischen Armeesportclub in Elstal, der mit der Elstaler Halle im Olympischen Dorf von 1936 mehr als 10 Jahre dem Falkenseer Handball Trainings- und Spielmöglichkeiten bot. Ab 1994 Mitglied der BSG Motor Falkensee (heute HSV Falkensee 04) setzte er seine Übungsleitertätigkeit bei Jugend- und Erwachsenenmannschaften fort. Nach einer schweren Erkrankung übernahm er im Jahre 2000 die Minis des Vereins, ab 2006 betreute er dann die Minis des SSV Falkensee. Erst nach seinem 80. Geburtstag übergab er die Minigruppen in jüngere Hände.

Kein Wunder, dass seine jahrzehntelange engagierte Tätigkeit hohe Anerkennung fand. Neben den Ehrennadeln des DTSB, DHV und auch des HVB jeweils in Gold erhielt er Ehrungen durch den Bürgermeister der Stadt Falkensee sowie durch den Kreissportbund und den Landkreis Havelland.

Mit seinem Engagement weit über den Falkensee Männerhandball hinaus hat Horst-Detlef bleibende Verdienste für den Handball im Land Brandenburg erworben. Wir werden ihn nicht vergessen! (WH)

Brandenburgische Handball-Rundschau im Abo

Die Brandenburgische Handball-Rundschau (BHR), das offizielle Mitteilungsblatt des Handball-Verbands, erscheint vier Mal im Jahr. Inhalt sind die wichtigsten Nachrichten aus der Brandenburger Handball-Welt. Der größte Teil der BHR-Ausgaben wird von den Brandenburger Vereinen in jeweils unterschiedlich hoher Zahl direkt bezogen. Seit dem vergangenen Jahr kann das Heft einige Wochen nach dem eigentlichen Erscheinen auch auf der Internetseite des Handball-Verbandes gelesen werden. Wer die BHR als Druckversion schon deutlich früher



exklusiv im Briefkasten haben möchte: Das ist jetzt mit einem Einzel-Abonnement möglich. Die Ausgabe kostet 4 Euro zzgl. 1,50 Euro für den Versand. Der Preis für das Jahresabo beträgt 22 Euro (vier Ausgaben inkl. Porto, bezahlbar per Rechnung). Für Selbstabholer in der Potsdamer HVB-Geschäftsstelle kostet die BHR vier Euro. Interessierte an einem Jahres-Abo können sich an die Geschäftsstelle (Telefon: 0331-8716948) wenden oder ein Abo per Mail ordern (info@hvbrandenburg.de). Wir freuen uns über Bestellungen und Feedback.

Neue Zusammenarbeit mit der Datenschutzfirma Webersohn & Scholtz

„Wir von der WS Datenschutz GmbH arbeiten als Team von IT-Spezialisten und Juristen gemeinsam mit dem Handball-Verband Brandenburg e.V. daran, schnelle sowie effiziente Projektergebnisse rund um die DSGVO für Ihren Handball-Verband zu erzielen. Dabei führen wir gemeinsam mit dem Verband Datenschutz-Audits durch, erstellen konkrete Handlungsempfehlungen, leisten

Unterstützung bei der Umsetzung dieser Empfehlungen und stehen den Kollegen und Kolleginnen sowie Mitgliedern für Fragen zum Datenschutz zur Verfügung. Auf dieser Weise erzielen wir schnelle und nachweisbare Erfolge für den Schutz Ihrer Daten.“



Nachruf

Willy Grandke (Brandenburg)

geb. 27.02.1937 verst. 23.12.2021



Foto: Verein

Im 85. Lebensjahr verstarb nach längerer Krankheit das Gründungsmitglied der Sektion Handball der SG Dynamo Brandenburg-West, heute SG 63 Brandenburg-West. Als 10-Jähriger kam Willy aus Schlesien nach Madeburgerforth, einem kleinen Ort in Sachsen-Anhalt, nahe der Landesgrenze Brandenburgs. Von 1953 bis 1957 absolvierte er in Potsdam ein Lehrstudium. Nach einem Jahr als Rangierer im Stahl- und Walzwerk begann er als Lehrer an der Anton-Saefkow-Oberschule in Brandenburg. Aus handballbegeisterten Schülerinnen und Schülern der Schule entwickelte sich ab 1963 die Sektion Handball in der damaligen Paten-SG der Schule – und das war die SG Dynamo. Von Anfang an ist Willy Grandke als ehrenamtlicher Übungsleiter dabei, und das war er dann mehr als insgesamt 50 Jahre! Auch nach dem Wechsel in die JVA Brandenburg blieb er Übungsleiter vor allem im E-Jugendbereich. Bald waren Brandenburger Mannschaften erfolgreich, im Bezirk und auf DHV-Ebene bis hin zu DDR-Meistertiteln. Und den Zulauf an interessierten Kindern organisierte auch Willy Grandke über die guten Kontakte zu den Brandenburger Schulen.

So sind in den Jahrzehnten seiner Tätigkeit fast alle Vereinsmitglieder als junge Handballer durch Willys Hände gegangen. Sein besonderes Markenzeichen war das parallele Entwickeln der handballerischen Fertigkeiten und Fähigkeiten sowie das Erziehen zu selbstständigen jungen Persönlichkeiten. Ab 1969 war die Sektion Trainingszentrum für den männlichen Bereich.

Neben seinen Aktivitäten im Verein arbeitete Willy von 1984 bis 1990 als Mitglied im Bezirksfachausschuss Potsdam mit, auch als Co-Trainer für Auswahlmannschaften. Für diese Aktivitäten wurde Willy Grandke mit Auszeichnungen wie den Ehrennadeln des DHV, des DTSB und der SG Dynamo in Gold geehrt.

Auch nach 1990 war Willy weiter als Übungsleiter, Schiedsrichter und in unterschiedlichen Wahlfunktionen für seinen Verein tätig, der ab 1991 nun SG 63 Brandenburg-West hieß. Auch hier gehörte Willy Grandke zu den Gründungsmitgliedern. Sein Verein berief ihn 2001 zum Ehrenmitglied. Und ein Jahr später erhielt er die Ehrennadel des Landessportbundes in Gold. Solange es die Gesundheit gestattete, war Willy in „seiner“ Sporthalle in der Metzgerstraße anzutreffen. Die letzten Jahre seines Lebens verbrachte Willy im Pflegeheim Wilhelmsdorf.

Mit seinem jahrzehntelangen ehrenamtlichen Engagement wird Willy besonders für die von ihm betreuten und ausgebildeten Handballer aber auch für seine Mitsstreiter und für den Brandenburger Handball insgesamt unvergessen bleiben. (WH)

Hinweise zur Veranstaltungsreihe „HVB im Dialog“

Themen:

1) Erfahrungsaustausch / Feedback [20 Minuten]

Erfahrungen Schule/Verein – Grundschulaktionstag – Handlungsbedarf mit/unter Coronabedingungen

2) Dialog im Fortgang [10 Minuten]

Änderungen in der Trainer-Aus- und Weiterbildung – Arbeit des Finanz- und des Rechtsausschusses

3) Der HVB im Dialog: „Der Verband hört zu...“ [120 Minuten]

Fragen, Anliegen, Wünsche der Mitglieder

Termine und Orte:

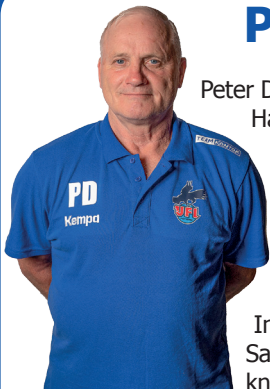
13.04.2022 (18:00-21:00 Uhr)	SBZ B	Bernau, „Rotunde“ in der Tobias-Seiler-Oberschule Bernau Zeppernicker Chaussee 20, 16321 Bernau
20.04.2022 (18:00-21:00 Uhr)	SBZ D	Wildau oder Grünheide,
27.04.2022 (18:00-21:00 Uhr)	SBZ C	Potsdam, Aula Sporthalle Kirchsteigfeld Lise-Meithner-Straße 4-6, 14480 Potsdam
18.05.2022 (18:00-21:00 Uhr)	SBZ E	Finsterwalde, Gaststätte „Alt-Nauendorf“ Hainstraße 6, 03238 Finsterwalde
Mai 2022	SBZ A	Neuruppin

Die Vizepräsidenten Recht, Prof. Dr. M. Kaspar und Organisation/Verbandsentwicklung, L. Glasewald sowie Geschäftsführerin M. Reusner werden die oben angeführten Themen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Vereinen, den Kreisfachverbänden und Spielbezirken diskutieren.



Lösung der Regelecke von Seite 8

Mannschaft SCHWARZ erhält einen Einwurf, da Spieler WEISS 5 vom Auswechselraum aus unberechtigt ins Spielgeschehen eingegriffen hat. Außerdem erhält dieser für den Verstoß eine Hinausstellung (Zwei-Minuten-Strafe). Weil WEISS 5 gar nicht auf dem Spielfeld vertreten ist, wird sein Team für zwei Minuten um einen Spieler reduziert. Richtig sind also a), c) und e); (vgl. IHF-Regeln 4:6, 13:1a und 16:3a).



Peter Dreblow feierte seinen 70. Geburtstag

Peter Dreblow kann auf ein bewegtes Handballleben zurückblicken. Geboren am 2. Januar 1952 in Brandenburg/Havel begann seine sportliche Laufbahn zunächst beim Turnen. Über den damals üblichen Sichtungsprozess für Sporttalente gelang er zum Handballsport. Auch wenn er körperlich nicht zu den ganz Großen gehörte, setzte sich Peter durch und schaffte es in die DDR-Liga Mannschaft von Stahl Brandenburg. Er erinnert sich gern daran zurück, dass ihm dabei als „Flieger“ von Rechtsaußen oft seine Beweglichkeit zugutekam. Schon früh trainierte Peter Dreblow erfolgreich auch Handballmannschaften, wurde mit der SG Dynamo Brandenburg-West DDR-Meister im Nachwuchsbereich. 1985 wurde er als „Vorbildlicher Übungsleiter des DTSB“ geehrt.

In besonderer Erinnerung bleibt ihm die Erfahrung mit der Oberliga-Männermannschaft von Stahl in der Saison 1986/87. Im Trainerteam mit Jürgen Hildebrand verpasste er mit der Mannschaft als Aufsteiger nur knapp den Klassenerhalt. „Der spätere DDR-Meister Empor Rostock gewann bei uns nur durch ein direkt erzieltes Freiwurftor von Frank-Michael Wahl in allerletzter Sekunde – wir hatten den Sekt praktisch schon kaltgestellt“ kann Peter heute beim Erzählen schmunzeln. Spätere Trainerstationen führten den gelernten Maschinenbauingenieur nach Suhl und Groß-Bieberau, hier als Jugendwart und Trainer: „Am 9.9.1990, dem 9. Geburtstag meiner Tochter, begann ein neuer und erlebnisreicher Lebensabschnitt in Hessen. Dort blieb ich fast 10 Jahre, erlebte das erste Mal die 2. Bundesliga.“

Zur Jahrtausendwende kehrte Peter in seine Heimatstadt zurück und orientierte sich beruflich mit der Gründung einer Versicherungsagentur noch einmal neu. Wie kommt es aber, dass er sich nun schon seit vielen Jahren beim VfL Potsdam engagiert? „Ich wollte weiterhin unter leistungssportlichen Bedingungen den Sport betreiben“ erklärt Peter seine Entscheidung für den Verein der Landeshauptstadt, bei dem er bis 2012 erneut Nachwuchsmannschaften trainierte und seitdem (mit kurzer Unterbrechung) die Männermannschaft betreut. Auch wenn sein Alter langsam fortschreitet und er mittlerweile ein Enkelkind hat, fühlt sich Peter fit. Fußball erlaubt die Gesundheit nach jahrelangem Leistungssport leider nicht mehr – so fährt er eben gern und viel Fahrrad. Aus sportlicher Sicht würde für ihn mit einem Aufstieg des VfL Potsdam in die 2. Bundesliga ein Traum in Erfüllung gehen. Dafür bringt er sich tagtäglich ein und umreißt die Motivation ganz einfach mit: „Handball war und ist nun mal mein Leben!“

Wir drücken die Daumen und sagen noch einmal nachträglich: Herzlichen Glückwunsch, Peter!

Jens Pichotta

Heinz Lehman (Ruhland) wurde 75 Jahre alt



Heinz Lehmann bei der Berufung zum Ehrenvorsitzenden. Foto: Verein

Heinz Lehmann, geboren am 29.03.1947, beginnt mit 10 Jahren in der Schule mit dem Handball, mit 14 Jahren wird er Vereinsmitglied. Sehr früh ist er bereit, als aktiver Handballer auch ehrenamtlich Verantwortung zu übernehmen. So absolviert er 17-jährig die Schiedsrichterausbildung, wenig später die Übungsleiterqualifizierung über die Stufen I bis III. Ab 1964 ist Heinz Übungsleiter im Nachwuchsbereich, gleichzeitig ist er in diesen Jahren als Schiedsrichter tätig. Zusätzlich betreut er von 1976

bis 1988 Auswahlmannschaften des Kreises bzw. des Bezirkes und ist auch Spielertrainer der Männermannschaft seines Vereins. 1983 wird er als „Vorbildlicher Übungsleiter des DTSB“ geehrt. Von 1963 bis 1973 ist er stellvertretender Sektionsleiter der Handballer, seit 1973 bis zum Februar 2015 steht er an der Spitze der Sektion bzw. der Abteilung sowie des Gesamtvereins.

Die Bildung des HV Ruhland und die Zusammenführung mit den Handballfreunden Schwarzheide zum HV Ruhland-Schwarzheide ist ganz wesentlich sein Verdienst und sicherte das Weiterbestehen von Handballmannschaften im Territorium. Ab Februar 2015 bis zum Vorjahr ist Heinz Mitglied des Vereinsvorstandes, viele Jahre verantwortlich für die Finanzen. Nun gibt er als Ehrenvorsitzender seine Erfahrungen im Vorstand weiter.

Zusätzlich zu seinem Engagement für seinen Verein übernimmt Heinz spieltechnische Aufgaben im Kreis (Staffelleiter von 1966 bis 1999 im KFA bzw. im KFV), im Bezirk und nach 1991 im Landesverband. Von 1977 bis zur Auflösung des Bezirksfachausschusses Cottbus ist er Staffelleiter für unterschiedliche Spielklassen im Bezirk. Von 1991 bis 2012 ist er dann Staffelleiter im HV Brandenburg für die Verbandsliga Süd der Frauen.

Für seinen jahrzehntelangen ehrenamtlichen Einsatz für unsere Sportart erhält Heinz mehrere Auszeichnungen, so 1984 die Ehrennadel des DHV in Gold, 2007 die Ehrennadel des HV Brandenburg in Gold und 2015 die Ehrennadel des Deutschen Handballbundes in Bronze. Heute nimmt Heinz als Zuschauer bei den Spielen der Vereinsmannschaften noch Anteil an der sportlichen Entwicklung. Und im Sommer „werten“ die Senioren des Vereins in Lehmanns Garten ihr Volleyballspiel aus ...

Wir wünschen Heinz weiter beste Gesundheit und noch viele Erfolge der Mannschaften „seines“ HV Ruhland-Schwarzheide! (WH)



Geburtstage Januar bis März 2022

Allen Sportfreundinnen und Sportfreunden unseres Verbandes, die in den Monaten Januar bis März Geburtstag hatten, gratuliert das Präsidium sehr herzlich und wünscht ihnen ein neues Lebensjahr mit bester Gesundheit und vielen Erfolgen. Besonders beglückwünschen wir unsere Jubilare,

zum 85. Geburtstag

Beckmann, Günter Premnitz

zum 75. Geburtstag

Lehmann, Heinz Ruhland

zum 70. Geburtstag

Dreblow, Peter Potsdam
Smurawski, Gerd-Peter Peitz

zum 60. Geburtstag

Domagala, Jörg Perleberg

im Januar hatten Geburtstag:

Argewalt, Kai	Trebbin
Schween, Tobias	Lychen
Worm, Josef	Eichstädt
Range Thomas	Rangsdorf
Rupprecht, Holger	Potsdam
Gesch, Oliver	Altreetz
Zerbe, Mathias	Wusterwitz
Glasewald, Lutz	Finsterwalde
Schirrmann, Fred	Falkenberg
Treuger, Uwe	Senftenberg
Seibt, Werner	Frankfurt
Töpfer, Siegbert	Doberlug-Kirchhain
Vörtmann, Sigrid	Angermünde

im Februar hatten Geburtstag:

Fischer, Jutta	Falkensee
Peter, Uwe	Dahlewitz
Neumann, Frank	Bernau
Nehls, Dominik	Werder
Müller, Lukas	Cottbus
Müller, Robert	Cottbus
Stahlberg, Thomas	Oranienburg
Büchner, Cornelia	Oranienburg
Kranig, Reiner	Friedland
Schrell, Tobias	Buckow

im März hatten Geburtstag:

Schmieglitz, Bernd	Zepernick
Erdmann, Maik	Wriezen
Majekrzak, Marco	Potsdam
Wöhler, Jürgen	Beeskow
Prof. Dr. Kaspar, Michael	Frankfurt (O)
Sabath-Pietzschner, André	Ludwigsfelde
Höhne, Maik	Eberswalde
Jeschke, Mathias	Hennickendorf
Lessig, Matthias	Werder
Schulze, Jens-Ulf	Lübbenau
Kroll, Ramona	Wildau



FAIR PLAY

... BEGINNT BEI JEDEM EINZELNEN VON UNS.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung. www.hvbrandenburg.de

HANDBALL-VERBAND



BRANDENBURG
Handball mit Herz